





des Betriebes fördern, auf Neuerungen aufmerksam machen und sie überbaup mit den Errungenschaften der Wissenschaft, soweit diese für sie in Vergleich kommen, bekannt machen. Gesetzliche Maßnahmen sollen nicht in den Bereich der landwirtschaftlichen Vereine, sondern in denjenigen der Genossenschaften. Der Hauptmangel, der den landwirtschaftlichen Vereinen und auch den landwirtschaftlichen Konsumvereinen, soweit diese nicht eingetragene Genossenschaften sind, anhaftet, ist das Fehlen der Rechte einer juristischen Person. Dieser Mangel bringt eine ganze Reihe von Nachteilen mit sich, die indes, so schwerwiegend sie auch sind, vielfach zu leicht genommen werden.

— Der Allgemeine Musiker-Verein zu Dresden hielt gestern im "Dianasaal" seine von etwa 200 Mitgliedern besuchte ordentliche Hauptversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr W. Gierth, eröffnete die Versammlung mit begrüßenden Worten. Aus dem über das 33. Geschäftsjahr vorgelegten Geschäftsbücher ist folgendes hervorzuheben: Die beabsichtigte Gründung des Vereinsorchesters sei an der Besetzung lärmlicher Konzertgäerten mit Militärkapellen gescheitert. Ein besonders günstiger Erfolg in der Militärfunktion-Frage sei auch im verflossenen Jahre nicht zu erzielen gewesen; auf ein in dieser Angelegenheit an Se. Majestät den König Georg gerichtetes Gutglück siehe die Antwort noch aus. Die diesbezügliche Petition des Verbandes an den Reichstag sehe einer baldigen Erledigung entgegen. Mit dem Ausdruck der Freude wird des Erfolges des Bittgeschäfts um Verlängerung der Bandesträuer Erwähnung gethan. Die Verwaltung und insonderheit deren arbeitsfreudiger Vorsitzender Herr W. Gierth habe sich hierbei große Verdienste erworben. Der Erfolg einer Deputation unter Führung des Herrn Prof. Dr. Starke, die sich beim Herrn Oberbürgermeister um Belehrung der Vereinsmitglieder bei der im nächsten

im Beispieltage der Vereinsmitglieder bei der im nächsten Jahre stattfindenden Städteausstellung beworben habe, berechtige zu den besten Hoffnungen. Von dem Tonkünstlerverein und dem Verein wiederum 150 Mark gespendet worden. Die Mitgliederzahl betrag am 30. September 542. Durch den Tod verloren hat der Verein in diesem Jahre 10 Mitglieder. Zum Ehrenmitglied wurde Herr Königl. Musikdirektor Prof. Oskar Wermann ernannt. Die Jahresrechnung schließt mit einem Ueberschuss von 1711 Mark ab. Das Gesammtvermögen des Vereins beträgt 20503 Mark. Für erkrankte Mitglieder wurden insgesamt 2115 Mark ausgezahlt. Dem Kassirer, Herrn Mende, wird unter Dankesworten einstimmig Entlastung ertheilt. Der bisherige Vorstand, als 1. Vorsitzender Herr Max Gierth und als 1. Kassirer Herr Julius Mende, wird einstimmig durch Jatuz wiedergewählt, als 1. Schriftührer Herr Bruno Büttner und als 2. Schriftührer Herr Louis Gundlach. Sodann erfolgt die Wahl von 12 Central-Committee-Mitgliedern und 6 Erstmannern. Auf Antrag wird der Vorstand ermächtigt, zum Zwecke einer größeren Agitation zur Erwerbung neuer Mitglieder die hierzu erforderlichen Notien aus der Vereinskasse zu decken. Schließlich beschließt die Versammlung, die bestehende Unterstützungsstasse „Hilf“ demgemäß zu erweitern, daß sie in ihrer ursprünglichen Form aufgelöst und in eine allgemeine Unterstützungsstasse für stellungssüchtige und unverschuldet in Roth gerathene Musiker des Vereins umgewandelt werde. Der Fonds dieser Kasse soll erweitert werden durch monatliche Beiträge, durch jährliche Spendegeleider, durch Gewinnung sich für die Musiker interessanter Kreise und durch Veranstaltung von Concert- und Familienabenden. Unterstützungen aus dieser Kasse sollen erst dann beginnen, nachdem der Fonds die Höhe von mindestens 3000 Mark erreicht hat. Zur Verleihung gelangt sodann ein Tonhörschreiben des Königl. Musikdirektors Prof. Wermann für die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft. Eine Belohnung verschiedener Vereinskangelegenheiten bildete den Schlus der Verhandlungen.

— Nächsten Sonntag, den 9. Nov., Abends 6 Uhr, gehorcht der Dresdner Zweigverein der evangelischen Gustav Adolf-Stiftung in der schönen, hierzu freundlich überlassenen Martin Luther-Kirche in Neustadt seine öffentliche Jahresfeier mit Gottesdienst und beschließenden Hauptversammlung zu begehen. Die Heftpredigt bei diesem Gottesdienst hält Herr Pastor Lic. Dr. Süß von genannter Kirche, ein Mann, der nicht nur die oft schwierigen und ernsten Verhältnisse der evangelischen Diaspora in Böhmen und Tirol persönlich kennt, sondern auch vor 3 Jahren gleich beim ersten Auftauchen der „Los von Rom-Bewegung“ bestellt in der Umgegend von Auffig, in Krämmeln-Cördelitz usw. in hervorragender Weise thätig gewesen ist.

— Der Besuch des Burengenerale im Berlin bot der lebhaftesten Beteilnahme, mit welcher das deutsche Volk den ruhmvollen Rammiechter Männer um die Freiheit und Rechte ihres Volkes begeistert hat, einen neuen Anspur abgeben und möcht den Wunsch lebendig, sich in Wort und Bild über die Geschichte des uns stammverwandten Burenvolles und dem weitgeschichtlichen Krieg in Südafrika, der uns jahrelang in fiebriger Spannung gehalten hat, eingebender zu unterrichten und uns ein Denkmal davon zu bewahren. Zu diesem Zwecke können wir unseren Freunden das große Werk „Der Freiheitskampf der Buren und die Geschichte ihres Landes“ von Major J. Scheibert angelegentlich empfehlen. Es ist ein stattlicher Band von ca. 130 Seiten, gezeichnet mit ca. 500 Tegrbildern von Schlachten, Krieger- und Vogelansichten und den Bildnissen aller hervorragenden Heerführer und Staatsmänner beider Gegner. Die Geschichte des Burenvolles wird von ihren ersten Anfängen bis zur Gegenwart in ebenso interessanter, wie historisch zuverlässiger Weise geschildert. Darauf schließt sich eine ganz anschauliche Kriegsgeschichte vom ersten bis zum letzten Tage, die militärisch ebenso fortsetzt, wie textlich fließend und durch zahlreiche Berichte von Kriegskämpfern spannend und lebendig ist. Der geachtete Name des Verfassers, Majors J. Scheibert, der einer unserer bekanntesten und volkstümlichsten Militärschriftsteller ist, bürgt für die Gediegenheit des Werkes. Der Verlag von C. A. Beller in Berlin. Teilverträge 54, hat sich entschlossen, den 16 M. betragenden Ladenpreis des prächtig gebundenen Werkes auf nur 6 M. herabzulehnen und außerdem, um die Zwecke, welche die Burengenerale mit ihrem Besuche verbinden, noch besonders zu fördern, von jedem verkauften Exemplar 1 M. abzugeben. Er hat sich zu diesem Zwecke mit dem Deutschen Burenhilfsbund in Verbindung geetzt, welcher die Kontrolle über den Verlauf der Exemplare führt und aus diese Weise viele Tausend Mark für seine Zwecke zu erhalten hofft. Diese ersten 1000 M. hat der Verlag bereits vorweg eingezahlt. Wir wünschen schon im Interesse dieses guten Zweckes dem Werk „Der Freiheitskampf der Buren und die Geschichte ihres Landes“ von Major Scheibert die weiteste Verbreitung.

— In dem freundlichen, für kleinere, intime Gesellschaften ganz vorzüglich geeigneten Saale des Etablissements "Ballhaus" entwidelte sich vorigestern Abend ein reges, fröhliches Treiben — der Wohlthätigkeitsverein "Spitzen-Sammler" für Neustadt und Antonstadt hielt hier seine Kirmes-Jagd ab. Eine stattliche Anzahl von Mitgliedern, deren der Verein gegenwärtig über dreihundert zählt, hatte sich eingefunden, um auch hier wieder den Zwecken des Vereins entsprechend, durch Entnahme von delikaten Kirmes-Auktionen und Loojen der Gäudenlotterie, deren Hauptattraktion ein feister Trutzhahn bildete, ihr Scherlein zu dem Wohlthätigkeitsfond beizutragen. Daben doch kleine Ursachen oft große Wirkungen. Mit dem Sammeln von allerhand Dingen, wie eben Cigartenspitzen, Staniol, Korken usw., die manch' Einet achtlos in die Tasche oder auf die Straße wirft, bringt es der Verein fertig, alle Jahre eine Anzahl Konfirmanden einzusleiden und arme hilfsbedürftige Familien zu unterstützen. Den Dank für diese Thätigkeit der Mitglieder im Interesse der Tendenzen des Vereins sprach der 1. Vorsitzende, Herr Kaufmann Diehe, den Erwähnenden in herzlichen Worten aus und bat zugleich um freundliche Unterstützung des am Todtensonntag im "Orpheum" stattfindenden Theaterabends. Ihr beste Unterhaltung sorgten außer dem von der Kapelle des Hauses unter ihrem Leiter Herrn Musikdirektor Baade vorgetragenen concertlichen Theil noch einige Mitglieder des dramatischen Klubs "Union", welche außer den beiden Coupletts "Der Zukunftstaat" und die "Dresdner Vogelmieze" auch das Gelangs-Trio "Eine fidèle Gerichtslösung" von R. Heinze mit viel Geschick und Hingabe vortrugen und einige da capo-Rücknummern zugespielen mußten. Den übrigen Abend füllte ein sehr gemütlicher Ball aus.

— Die Neustädter Gruppe des Evangelischen Arbeitervereins veranstaltete vor gestern im großen Saale des „Vinde-schen Hauses“ einen Familienabend, der sich zahlreichen Besuchern erfreute. Das Concert führte der Lenzsche Zitherverein aus, die Vokalmelodien hatte Herr O. Postler übernommen. Herr Gund, rev. min. Thalwiper begrüßte die Versammlung, wobei er Luther und Hans Sachs als rechte Vorbilder des Evangelischen Arbeiter-Vereins hinstellte. Die Festansprache hielt Herr Bürgermeister Dr. Stegely über die neuen Bemühungen zum Schutze der Kinder vor Misshandlung, Ausbeutung und Verwahrlosung.

— Oberstiegsgericht. Der 1877 zu Nowitschin (Ostpreußen) geborene Unteroffizier Wilhelm Herrns von der Batterie des 28. Feld-Artillerie-Regiments in Birna war vom Kriegsgericht der 32. Division wegen Antiführung zum Verbrechen der Abtreibung mit 1 Monat Gefängnis bestraft worden. Seine Verteidigung eingelegte Berufung wurde nach erneuter nichtöffentlicher Beweisaufnahme vom Oberstiegsgericht verworfen. — Gegen Ungerhorians, der einen erheblichen Nachtheil herbeiführte, lebt der 1878 zu Dresden-Stresien geborene, inzwischen zur Leutnant ernommene Kanonier Karl Paul Schramm von der Batterie des 48. Feld-Artillerie-Regiments unter Anklage. Am September, während der Manöverübungen, führte das Regiment auf dem Lärchenbügel bei Magen ein Gefecht gegen einen markirten Feind. Der Angeklagte war mit den Funktionen des Kadets eines Geschützes betraut. Bei Instruktion zuwider, nach jedes Einführen von Fremdkörpern, namentlich harten Gegenständen, verboten ist, legte er kurz vor Abgabe eines Schusses einen Stein von hinten vor die Kartusche in sein Geschützrohr. Die Folge war, daß hierdurch beim Abgeben des nächsten Schusses das Geschütz ganz erheblich beschädigt und kriegsunbrauchbar wurde. Durch Reparatur ist es inzwischen wieder gefechtsbrauchbar geworden. Als ein Glück ist es zu bezeichnen, daß Niemand verletzt wurde. Der Angeklagte hat lediglich aus Leichtfertin gehandelt; er ist vom Kriegsgericht der 23. Division zu 3 Monaten Gefängnis verurtheilt worden. Gegen dieses Erkenntniß hat Sch. Berufung eingelegt, weil ihm die Strafe zu hart erschien. Das Oberstiegsgericht erachtet in der Handlungsweise des Angeklagten ein Versehen nach § 93 der Militärstrafgerichtsordnung für vorliegend; die Verhandlung wird deshalb vertagt, weil dem Angeklagten nunmehr ein Verteidiger beigegeben werden muß. Als Sachverständiger soll Major Hellmer geladen werden.

— Landgericht. Wegen Tötlichkeitsverbrechen nach § 176,3 des Strafgesetzbuches hat sich in geheimer Sitzung der 39 in Wallzig bei Bautzen geborene Schneider Andreas Platnick verantworten. Er wird unter teilweiser Freisprechung zu Jahr 6 Monaten Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust verurtheilt. — Die Gutsbesitzerin Anna Lina Bräunling gebürtige aus Sebnitz, jetzt in Schöna, führte fünf Wechsel überträge von zusammen 1850 M $\ell$ . legte vier davon unter Beihaltung eines gleichfalls gefälschten Anweisungsschreibens einem ironer Bankhaus zum Diskont vor und gab ein auf 480 M $\ell$ . lautendes Accept zur Bezahlung einer alten Schuldb an einen Lebhaberanten. Das Urtheil der 2. Strafkammer lautet auf Jahr 2 Monate Gefängnis und 2jährigen Ehrverlust. — Nach Entzündung mehrerer Vorstufen nahm die jetzt in einem zu Wehlen liegenden Hotel beschäftigte Kochin Amalie Bertha Bergner der hier hiesigen Stellenvermittlerin Wohnung und vertrieb, ihre Bürerin um 20 M $\ell$ . Post- und Logisceld zu schänden. Wegen erfuhrn Rückfallbetrags erhält die Angeklagte 6 Monate Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust; die Untersuchungshaft kommt auf 1 Monat Gefängnis in Aretschnung. — Die gleiche Strafe wird dem 22jährigen, vorbestraften Dienstmädchen Marie Martha öderig aus Burkau zugesetzt, welches sich am 31. Juli völlig hilflos in einem hiesigen Gasthause eingerichtet und von dort unter Entzündung einer Schuldb von 4,50 M $\ell$ . heimlich entwich. — Begegn Röthigung wird der Stückdoktor Theodor Max Pausa ausreden zu 3 Wochen Gefängnis verurtheilt. — Der Geschäftsmann Oswald Ludwig Willych aus Gersdorf bei Lengenfeld lenkte am 1. Juli einen schwer beladenen Speditionswagen durch die Albeinsstraße, hielt sich dicht am Schnittgerinne und fuhr einer selbst stehenden Milchwagen um, wobei auch die Führerin des gestoßenen verletzt wurde. Er hat sich vor der 6. Strafkammer einen fahrlässiger Röthigungsverschulden zu verantworten. Das Gericht schreibt 10 M $\ell$ . Geldstrafe oder 2 Tage Gefängnis als auswende Sühne. — Die jetzt in einer Besserungsanstalt zu Hamburg untergebrachte 17jährige Fabrikarbeiterin Anna Maria, Tochter aus Teuban, öffnete am 12. August in der Wohnung ihrer Eltern einen Kleiderkasten, stahl eine Anzahl Kleidungsstücke, mehrere Schmuckstücke und 6 M $\ell$ . Bargeld und ging über Berlin noch Homburg. Die Beweisaufnahme ergiebt, daß schwerer Diebstahl vorliegt, weshalb das Urtheil auf 1 Monat Gefängnis lautet. — Dem Autischer Gustav Emil Pensert von hier wird die Strafe von 10 M $\ell$ . oder 2 Tagen Gefängnis auferlegt, weil am 24. Juli an der Ecke der Werderstraße in einen Straßenkrammer hineingefallen.

### **Tagegedichte.**

**Deutsches Reich.** Zum Kaiserbesuch in England schreibt "Reichsbote": Es wird zwar verbreitet, die Reise sei lediglich privater reib, persönlicher Natur und trage keinen politischen character, allein der Kaiser ist eine politische Persönlichkeit, und so er auftritt, wird er auch als solche angesehen und seinen Taten und Werken wird eine politische Bedeutung gegeben. Eben dies wird berichtet, daß der Kaiser nicht blos mit dem König von England, sondern auch mit den zu seinem Besuch eingeladenen acht englischen Ministern verkehren wird. Merkwürdig es nun, wie man in der englischen Presse diesen Besuch vorreitet. Es wurde bereits mitgetheilt, wie der frühere englische Botschafter in Wien die englandfreundliche Haltung des Kaisers in Österreich während des Burenkrieges hervorhob, aber die Auffassung des Deutschen Kaisers wegen des früheren Krüger-Treiamms und des Gewäbrenloßens der deutschen Karikaturen-Presse als zweifelhaft hinstellt, dann aber Deutschland als Englands ständigen Feind bezeichnet, so daß die Politik Englands darauf richtet sein müsse, Deutschland zu isoliren und also den Frieden zu sprengen. Das sagt nicht etwa ein unbekanntes Individuum, sondern ein hoher englischer Würdenträger dem deutschen Kaiser in's Gesicht, und die "Associated Press" läuft über Network von ihrem dortigen Berichterstatter aus Berlin treiben, der deutsche Botschafter in London, Graf Metternich, habe sich, als er im Sommer in Berlin war, bei dem dortigen englischen Botschafter Boscobel über die deutschfeindliche Haltung der englischen Presse und über die gleichgültige und fühllose Auffassung der englischen Regierung, die in der ganzen Welt keinen geringer behuts einer Kooperation mit der deutschen Diplomatie bere besinnt. Alles, was Deutschland vorschläge, würde mit gleichgültigkeit und die deutsche Politik mit Mißtrauen behandelt. Boscobel habe geantwortet, er bedauere das, aber was würden die deutschen Minister sagen, wenn einer von ihnen so behandelte würde, wie Chamberlain vom Grafen Bülow. Nachdem der Kaiser vor zwei Jahren bei seinem Besuch in England mit Chamberlain eine Verständigung zwischen England, Nordamerika und Deutschland für die Fälle, wo die Interessen einer dieser Mächte oder aller drei Mächte in Frage kämen, besprochen und Chamberlain diesen Vorschlag gebilligt und bald darauf in einer rede auf die Kooperation der drei Mächte, Deutschland, England und Amerika, hingewichen hatte, habe Graf Bülow die ganze Sache als falsch hinge stellt und Chamberlain in gewissem Grade als lächerlich erscheinen lassen. Daraus habe Graf Metternich im Kaiser Vorstellungen über die englische Feindschaft gegen Deutschland gemacht und das soll dazu beigetragen haben, den Kaiser zu seinem Besuch in England zu veranlassen. Hier wird also so dargestellt, als gehe der Deutsche Kaiser nach England, um dort um gut Wetter gegen Deutschland zu bitten und wiederzt zu machen, was der deutsche Reichskanzler verdorben habe. Herr Chamberlain wieder zu belästigen und auszusöhnen, h. also die Kaisertheit als eine Art Panosfagan hinzustellen. Selbstverständlich ist das nicht der Fall; aber man sieht, was die englische Presse sich herausnimmt. Wenn man noch dazu erachtet, daß gerade jetzt das Protokoll über die Vereinisse der Kolonialkonferenz veröffentlicht wird, aus welchem es klar wird, daß England bestrebt ist, sich selbst das Monopol der Waarenfuhr in den Kolonien zu verschaffen und den Handelsverkehr d. die Schiffs fahrt mit anderen Staaten auszuschließen oder die letzteren zu erwingen, die Handelsvermittlung Englands nach den Kolonien nachzuforschen, wie das in früheren Seiten der Fall war, und wenn man weiter bedenkt, daß diese Politik am schwersten auf Deutschland fällt, — denn Russland verkehrt nicht nach den englischen Kolonien und Frankreich hat seine eigenen Kolonien, — so das Alles geeignet, unserem Kaiser seinen Besuch in England zu enttäuschen, ihm theils die Überlegenheit Englands, theils das politische Unrecht Deutschlands gegen England vorzuführen und ihn durch das Alles zur Nachgiebigkeit gegen den Willen Englands zu machen, so haben wir Deutsche allen Anlaß, unserem Kaiser jetzt jenes bekannte Wort zuzutun: "Landgral Ludwig, Sie hört!" Das deutsche Volk will, wie mit allen Nationen, auch mit der englischen, wie bisher, so auch fernherhin, in gutem Frieden, aber nicht in Abhängigkeit und unterwürfiger Rücksichtnahme leben, sondern sich als eine große, freie Nation das freie Recht ihres Urtheils und Handelns mahnen. Die Geschichte der Auseinandersetzungen Englands mit anderen Völkern aller Zeiten ist eine

einzige große, ernste Mahnung zur Vorsicht und Sarachthaltung England gegenüber und gerade wir Deutsche haben allen Mut, uns diese Mahnung vor Augen zu halten. Nur so ist es möglich, die Engländer ausgesprochen, daß sie in Deutschland ihre verdecklichsten Konkurrenten seien, den sie möchten aufzuhalten suchen. Vorsicht ist also für uns auch hier die Mutter der Weisheit.

Dem Vortrage, den der Landwirtschaftsminister v. Bodenbender beim Kaiser in Gegenwart des Kriegsministers v. Goetze und des Oberlandstallmeisters Grossen Lebndorff gehalten hat, wird große Bedeutung beigelesen. Der „Tanz Jag.“ wird dazu gerichtet. Es war schon vor einer Woche angekündigt, dass Graf Lebndorff dem Kaiser Vortrag über den Niedergang der Rasse des deutschen edlen Pferdes halten sollte. Ein Vollblutgenosse nach dem anderen geht ein, die Jährlinge sind nicht mehr abzweigen, die zweitbesten Elemente lassen Hennepferde laufen, das Buchmacherumwezen hat den Hennepfer bis in die Ruinen fortgeküppert; so geht es in Berlin nicht weiter. Ob der Landwirtschaftsminister alle Schäden, welche den Niedergang der deutschen Rasse verschuldet, in seinem Vortrage entrollen konnte, entzieht sich unserer Beurtheilung. Gut unterrichtete Kreise glauben, dass in den an den Vortrag sich anschliessenden Erörterungen auch die Tierehner Bertholdius, wie sie durch den bekannten Prozeß an die Bekanntheit gekommen, zur Sprache gelangt sind. Es heißt, dass die Tage des Herrn v. Lettingen wohl geahnt seien darunter. Verzerrt hat übrigens einige Zeit bei dem Kurten Herbert Bismarck in Schönhausen bei Tangermünde geweilt. Nebenfalls habe demnächst einschneidende Reformen bezüglich der Aufzucht des edlen Pferdes, der ostpreussischen Landespferdezucht, die auch im Auge liegt, zu erwarten. Hoffentlich verbinden sich hiermit einschneidende Veränderungen des gänzlich heruntergekommenen deutschen Turfs, und man kommt endlich einmal mit den cottmarischen Ergebnissen auf, die diesen Sportzweig um allen Glanz, um alles Ansehen gekrovt.

„Doctorum politicarum“, so lautet das Diplom, welches die neu errichtete juristische Fakultät der Universität Münster ihnen überreichte. Reichsfürstlicher Grauen v. Bülow und Kultusminister Dr. Endt, gelegentlich der Erhebung der Universität überreicht hat. Die Münsteraner Fakultät ist bisher die erste, die sich „recht-“ und „staatswissenschaftlich“ nennt.

Der als Nachfolger des Grafen Wedel für den Botschaftsposten in Rom in Aussicht genommene Graf Anton von Mont de Mazin ist am 11. April 1852 geboren, steht also im 51. Lebensjahr. In München ist er seit dem 10. Juli 1855 als preußischer Gesandter thätig. Graf Mautz ist Junggeselle.

Für den verstorbenen Abgeordneten Ritter fand im großen Saale des Kanzlerhauses in Berlin eine pietätvolle Gedenkstätt. Der Staatssekretär des Reichsmarineamts, der einen prächtigen Kranz gelegt hatte und dessen Gattin persönlich diefe er besuchte, hatte den Chef der Staatsabteilung, Maron zu See Kapelle, und den Kapitän zur See Dehnholz abgeordnet. Auch der Geh. Rath Göring, der Chef der Reichskanzlei unter Caprivi, war erschienen. Groß war die Teilnahme aus parlamentarischen Kreisen. Die Freimaurige Vereinigung war wohl vollständig zur Stelle. Aus Danzig war eine Abordnung beiderstädtischen Behörden mit einem Kranze erschienen. Der Abgeordnete Schröder würdigte Ritter's Verdiente als Politiker und Mensch. Stadtrath Ehlers-Danzig sprach im Namen dieser Stadt. Charles L. Hallgarten für den Verein zur Abwehr des Antisemitismus, Generalsekretär Tews für die Gesellschaft zur Verbreitung von Volksbildung. — Den Angehörigen des Verstorbenen gingen auch vom Reichskanzler Grafen Bülow und dem Staatssekretär des Reichsmarineamts, Staatsminister v. Tirpitz warme Beileids-Telegramme zu. Graf Bülow versicherte die Gattin des Verstorbenen seiner "wärmsten Teilnahme an dem Tode ihres verehrten Herrn Gemahls". Staatsminister v. Tirpitz fuhr seiner "Teilnahme-Kundgebung" hinzu: "Ich gedenke darüber daran, daß ich in meiner Amtsführung, wenn es sich um Lebensbedingungen der Marine handelt, immer auf seine Unterstützung und seine Vaterlandsliebe rechnen könnte."

Im Hinblick auf die Sitzung ganzer Räumen von namentlichen Abstimmungen, die dem Reichstag bei der Vollzugsberatung drohen, ist in Gesprächen von Mitgliedern hier und da auch von anderen vorherigen Formen der namentlichen Abstimmung statt der jetzt üblichen, die eine halbe bis dreiviertel Stunde in Anspruch nimmt, die Rede gewesen. Wir entnehmen uns noch sehr wohl der Zeit, schreibt die „Magd. Ztg.“, da ähnliche Gedanken die Angehörigen des Reichstages beschäftigten. Es war vor dreizehn und mehr Jahren, als in der Periode der Gründung und Zeitigung des jungen Reiches den Herren die Minuten sichtbar und die namentlichen Abstimmungen zu lang erschienen. Schon 1871 hatte v. Unruh-Magdeburg den Versuch gemacht, die namentliche Abstimmung, die damals noch viel mehr Zeit in Anspruch nahm als heutzutage, durch die Abgabe von Zetteln in der Form des heute üblichen Hämmerlesprungs zu ersetzen. Es sollte der Zeitverlust dann nur 30 bis 35 Minuten betragen. Der Antrag blieb damals unerledigt, aber drei Jahre später, als sich noch andere Geschäftsbildungsorgane über die Aenderung der Wartemeldung und der Reordeordnung bezw. Rednerliste hinzugefunden hatten, wurde er eingehend behandelt. Es ist nicht selinetwegen, daß wir in jene Tage zurücktreten, sondern eines Begleitantrages wegen, den der Abg. Graf Frankenberger Namens der Reichspartei behufs Einführung der elektrischen Abstimmung gestellt hatte. Am 9. April 1874 kam die Sache zur Verhandlung. Abg. v. Unruh versucht unter Berufung auf seine Erfahrungen in der Frankfurter Paulskirche die neue Abstimmungsform mit Zetteln an zwei Saalhüren an Stelle jeder namentlichen Abstimmung. Aber der damals gegen ihn noch jugendliche Freiherr Schenk v. Stauffenberg brachte es mit seinen Vorschlägen zu Stande, daß man nur zu dem heutigen Hämmerlesprung kam und nur im Falle einer Ausszählung wurde noch Unruhscher Art verfahren. Bei dieser Gelegenheit wurde das erste und bisher einzige Mal über die Errichtung einer elektrischen Abstimmungsmaschine für den Reichstag gesprochen. Das preußische Abgeordnetenhaus hatte sich schon mit der Sache befaßt; seine Geschäftsbildungskommission hatte eine solche elektrische Anlage aufgetrieben. Das Handel hat sie jedoch verworfen. Herr v. Siemens hatte sich zu Erklärungen zu dem Antrage des Abg. v. Frankenberger, im Sitzungsaal des Reichstages einen Abstimmungstelegraphen einzurichten, schon damals, 1874, zu einer Vorrichtung erboten, die auch Anbringen der Rechtzeit vollaus genügen würde. Man höre: Auf dem Platz eines jeden Abgeordneten werden zwei Knöpfe angebracht. Durch den Druck auf je einen wird die Abstimmung mit Ja und Nein bewirkt. Auf dem Platz wird ferner eine Scheibe eingesetzt, die aufgerichtet, die Abstimmung vor dem ganzen Hause sichtbar macht, bis der Präsident sie für geschlossen erklärt. An der Wand gegenüber dem Präsidenten oder rechts und links von den Plätzen werden die Namen sämtlicher Mitglieder und daneben zwei Knöpfe angebracht, die die Abstimmung Ja oder Nein haben machen. Darunter stehen zwei Ziffern, von denen eine die Abstimmung mit Ja, die andere die mit Nein augenblicklich angibt, während eine dritte die Kontrolle der Summe aller abgegebenen Stimmen zeigt. Durch einen Papierstreifen, der sämtlichen Namen bedruckt ist, wird an dem Apparat die Abstimmung neben den Namen gedruckt; der Streifen kann durch einen Umdruckvorrichtung in kurzer Zeit vervielfältigt werden. Die Abstimmung sollte etwa 30 Sekunden erfordern und die Firma Siemens u. Halske wollte die Ausführung auf die Gesellschaft übernehmen, den ganzen Apparat wieder zu entfernen, falls er die zugesicherten guten Dienste nicht leiste. Wenn der Reichstag dieses anerkannt haben würde, sollte die Errichtung der Selbstlosen erfolgen. Viel geredet wurde nicht an jenem 9. April. Man war im Allgemeinen ganz einverstanden mit einer solchen Probe; nur der alte Windhorst hatte Bedenken, die er in überaus ungeriger und behaglicher Form zusammen faute: „Ist es auch sicher, daß es mit diesem Klavier geht? Wird man immer den richtigen Knopf drücken? Ich bin überhaupt etwas skeptisch, die Telegraphie in den Reichstag hereinzu bringen. Ich habe dagegen eine Abneigung. Es geht in vielen Dingen schon reichlich aus.“ Bei der Telegraphie könnte man s. B. auch noch Drähte nach verschiedenen anderen Söhnen bringen. Ich weiß es nicht, es ist möglichlich, meine Herren!“ Hier muß der alte Windhorst doch bedenkllich die Stirn gekraust haben, denn hier steht Heiterkeit, und es folgten dann die Endworte: „und wir müssen ja vorbereite, was Alles in Bewegung gelegt wird, um für einen Antrag zu stimmen.“ Auch für den Antrag des Grafen Frankenberger stellte Graf Schenk v. Stauffenberg umgestaltet ein, denn auf seinen Vorschlag gelangte die Resolution zur Annahme: „Das Bureau des Reichstages ist ermächtigt, mit der Firma Siemens u. Halske über die probeweise Errichtung eines elektrischen Ab-

Stimmungssapparates im Sitzungsraume des Reichstages einen Vertrag abzuschließen.“ Zugleich hat der Reichstag in seinen Sitzungsräumen noch keine Abstimmungsmaschine. Die Firma Siemens u. Hälde möchte bald nach diesem Beschluss in der Herstellung elektrische Abstimmungseinrichtungen zur Probe. Indessen lehnt das Bureau dieses Abstimmungsprojekts ab, weil es diese Form der Abstimmung nicht für vereinbar mit der Würde des deutschen Reichstages erachtet.

Der „Rat“ folgt auf diese veröffentlicht der Große Generalstab den Schlussband der militärischen Kartei von den Moltke's, die Dienstschriften von 1859, die sich auf die Rückungen Preußens gegen Frankreich während des italienischen Feldzuges beziehen.

Die Kaiser-Wilhelm-S.-Bibliothek in Breslau wird am 14. November in Gegenwart der Vertreter der Staatsbehörden feierlich eingeweiht werden.

Die Liberalen haben in Berlin bei der Neuwahl das Stadtvorordnetenmandat Professor Birchow's behauptet.

Eugen Richter und die Sozialdemokraten sind zur Zeit sehr schlecht aufeinander zu sprechen. Die „Reichs-Rtg.“ bringt jedoch einen „Aus dem Lügenden“ der Sozialdemokratie überzeichneten Artikel, der also beginnt: „Aufrichtig dargestellt und wie der Sozialdemokratie, das sie in dem sogenannten „Schlechten Volkskalender“ den Lügenfleck bereits jetzt geöffnet hat, dessen Inhalt sie für die Neuwahlen zum Reichstag präpariert hat zum Gebrauche ihrer Agitatoren in freimaurerischen Versammlungen. Deutliche Lügen und Verdächtigungen werden in Berlin von langer Hand präpariert und kommen dann schallendmäsig überall im Reiche gleichmäßig zum Vorschein.“ Die Sätze aus dem Lügenfleck werden dann im Einzelnen widerlegt.

Im Altenburgischen ist gegenwärtig ein solcher Nebenfluss an partizipativen Kräften, daß in letzter Zeit eine große Anzahl von Amtsinhabern im Staatsdienste nur unter der Bedingung bestmöglich erhalten haben, daß sie kleinere Remuneration deponieren.

Ihre goldene Hochzeit feierten am 4. November Dr. Theodor Gaeders und Frau Emilie geb. v. Letzen in Berlin unter reger Beteiligung von nah und fern. Im Auftrage des Kaisers überreichte der preußische General-Herr Tesdorff die Ehrenbürgers-Medaille mit einem Glückwunschaufkleber des Kabinetts-Ministers Herrn v. Lucanus. Die Kaiserin hatte den kleinen Sohn des Jubelpaars, Herrn Professor Paul Theodor Gaeders, mit der Übergabe einer kostbaren Bibel besucht und schiede ehrwürdige Widmung eingetragen: „Dem Dr. Paul Theodor Gaeders und seiner Ehefrau im Jubel zur goldenen Hochzeit am 4. November 1902. Dein Christus geschenkt und beide auch in Ewigkeit. August Victoria I.“

Der Student Bolewski, ein ehemaliger Schüler des Ratsele-Konservatoriums, der im Wiener Gewerbeuniversitätsprozeß zu drei Monaten Gefängnis verurteilt wurde, hat die Strafe im Ratsele-Gefängnis verbüßt. Die dortigen Polen haben — ähnlich wie es früher in Schonau geschah — den „Märtyrer“ nach seiner Entlassung aus der Strafhaft „würdig begrüßt“; eine große Anzahl junger Mädchen war mit Blumensträußen versehen, eine Gruppe stand zu Bolewski's Empfang bereit. Beim Verlassen des Gefängnisses wurde Bolewski mit ungeheurem Jubel und klappenden Händen — natürlich in polnischer Sprache — empfangen. Die Menge begleitete, wie dem „Braub. Tagebl.“ berichtet wird, die Equipage, in welcher Bolewski Platz genommen hatte, bis vor ein volkstümliches Rathaus, in dessen feierlich geschmücktem Hall erleschem Saale die eigentliche Feier der Begrafzung stattfand. Bei den ersterwähnten Vorgängen war auch der polnische Schulzug dort vertreten.

Österreich. Die Wiener Landtags-Wahlen endeten mit einem durchschlagenden Erfolge der Christlich-Sozialen. Von den 21 Mandaten, welche die Stadt Wien zu vergeben bat und von denen bisher 14 den Christlich-Sozialen, den Nationalsozialen und 1 den Sozialdemokraten gehört hatten, stehen nicht weniger als 20 sofort den Christlich-Sozialen in den Sitzung, während über das 21. erst in einer Stichwahl mit einem Sozialdemokraten die Entscheidung fällt wird. Bei dieser Wahl werden die Stimmen der Wiener Gelegen entscheiden. Die innere Stadt, welche seit dem Beflände verstaufungsähnlicher Einrichtungen im niederösterreichischen Landtage durch sozialchristliche Abgeordnete vertreten war, ist nach jahrelangen Bemühungen dem Antritte der Christlich-Sozialen erlegen. Unter den in Wien gewählten Abgeordneten befinden sich Bürgermeister Pueger, die beiden Weißbürgermeister Strabach und Neumayer, sowie Prinz Liechtenstein. In den übrigen Städtebezirken von Niederösterreich sind zwei Christlich-Soziale, ein Deutschsozialist, fünf Deutsche Volkspartei, ein Sozialdemokrat und ein Parteioboter gewählt worden. Einmal sind 3 erforderlich, zwei zwischen den Kandidaten der Christlich-Sozialen und der Deutschen Volkspartei und eine zwischen den Kandidaten der Deutschsozialistischen und der Deutschen Volkspartei. Die Christlich-Sozialen haben in Wien jedoch Mandate von den Deutschsozialistischen gewonnen, in den übrigen Städtebezirken jedoch, ohne die Stichwahlen zu berücksichtigen, nur Mandate verloren. Die Deutschsozialistischen haben im Ganzen mehr Mandate verloren, die Sozialdemokraten ein Mandat in Floridsdorf gewonnen. Der Beflände der Deutschen Volkspartei in unverändert geblieben. Die Wiener Handelskammer wählte wie bisher vier Deutschsozialistische. — Bei den Landtagswahlen in den Städtebezirken Österreichs wurden 7 Deutschsozialistische, 5 Deutschvölkische, 2 Konservative und ein Parteioboter gewählt; eine Stichwahl ist erforderlich. Der Bevölkerstand ist überzeugt, dass die Konservativen verlieren. Unter den in Wien gewählten Abgeordneten befinden sich Bürgermeister Pueger, die beiden Weißbürgermeister Strabach und Neumayer, sowie Prinz Liechtenstein. In den übrigen Städtebezirken von Niederösterreich sind zwei Christlich-Soziale, ein Deutschsozialist, fünf Deutsche Volkspartei, ein Sozialdemokrat und ein Parteioboter gewählt worden. Einmal sind 3 erforderlich, zwei zwischen den Kandidaten der Christlich-Sozialen und der Deutschen Volkspartei und eine zwischen den Kandidaten der Deutschsozialistischen und der Deutschen Volkspartei. Die Christlich-Sozialen haben in Wien jedoch Mandate von den Deutschsozialistischen gewonnen, in den übrigen Städtebezirken jedoch, ohne die Stichwahlen zu berücksichtigen, nur Mandate verloren. Die Deutschsozialistischen haben im Ganzen mehr Mandate verloren, die Sozialdemokraten ein Mandat in Floridsdorf gewonnen. Der Beflände der Deutschen Volkspartei in unverändert geblieben. Die Wiener Handelskammer wählte wie bisher vier Deutschsozialistische. — Bei den Landtagswahlen in den Städtebezirken Österreichs wurden 7 Deutschsozialistische, 5 Deutschvölkische, 2 Konservative und ein Parteioboter gewählt; eine Stichwahl ist erforderlich. Der Bevölkerstand ist überzeugt, dass die Konservativen verlieren. Unter den in Wien gewählten Abgeordneten befinden sich Bürgermeister Pueger, die beiden Weißbürgermeister Strabach und Neumayer, sowie Prinz Liechtenstein. In den übrigen Städtebezirken von Niederösterreich sind zwei Christlich-Soziale, ein Deutschsozialist, fünf Deutsche Volkspartei, ein Sozialdemokrat und ein Parteioboter gewählt worden. Einmal sind 3 erforderlich, zwei zwischen den Kandidaten der Christlich-Sozialen und der Deutschen Volkspartei und eine zwischen den Kandidaten der Deutschsozialistischen und der Deutschen Volkspartei. Die Christlich-Sozialen haben in Wien jedoch Mandate von den Deutschsozialistischen gewonnen, in den übrigen Städtebezirken jedoch, ohne die Stichwahlen zu berücksichtigen, nur Mandate verloren. Die Deutschsozialistischen haben im Ganzen mehr Mandate verloren, die Sozialdemokraten ein Mandat in Floridsdorf gewonnen. Der Beflände der Deutschen Volkspartei in unverändert geblieben. Die Wiener Handelskammer wählte wie bisher vier Deutschsozialistische. — Bei den Landtagswahlen in den Städtebezirken Österreichs wurden 7 Deutschsozialistische, 5 Deutschvölkische, 2 Konservative und ein Parteioboter gewählt; eine Stichwahl ist erforderlich. Der Bevölkerstand ist überzeugt, dass die Konservativen verlieren. Unter den in Wien gewählten Abgeordneten befinden sich Bürgermeister Pueger, die beiden Weißbürgermeister Strabach und Neumayer, sowie Prinz Liechtenstein. In den übrigen Städtebezirken von Niederösterreich sind zwei Christlich-Soziale, ein Deutschsozialist, fünf Deutsche Volkspartei, ein Sozialdemokrat und ein Parteioboter gewählt worden. Einmal sind 3 erforderlich, zwei zwischen den Kandidaten der Christlich-Sozialen und der Deutschen Volkspartei und eine zwischen den Kandidaten der Deutschsozialistischen und der Deutschen Volkspartei. Die Christlich-Sozialen haben in Wien jedoch Mandate von den Deutschsozialistischen gewonnen, in den übrigen Städtebezirken jedoch, ohne die Stichwahlen zu berücksichtigen, nur Mandate verloren. Die Deutschsozialistischen haben im Ganzen mehr Mandate verloren, die Sozialdemokraten ein Mandat in Floridsdorf gewonnen. Der Beflände der Deutschen Volkspartei in unverändert geblieben. Die Wiener Handelskammer wählte wie bisher vier Deutschsozialistische. — Bei den Landtagswahlen in den Städtebezirken Österreichs wurden 7 Deutschsozialistische, 5 Deutschvölkische, 2 Konservative und ein Parteioboter gewählt; eine Stichwahl ist erforderlich. Der Bevölkerstand ist überzeugt, dass die Konservativen verlieren. Unter den in Wien gewählten Abgeordneten befinden sich Bürgermeister Pueger, die beiden Weißbürgermeister Strabach und Neumayer, sowie Prinz Liechtenstein. In den übrigen Städtebezirken von Niederösterreich sind zwei Christlich-Soziale, ein Deutschsozialist, fünf Deutsche Volkspartei, ein Sozialdemokrat und ein Parteioboter gewählt worden. Einmal sind 3 erforderlich, zwei zwischen den Kandidaten der Christlich-Sozialen und der Deutschen Volkspartei und eine zwischen den Kandidaten der Deutschsozialistischen und der Deutschen Volkspartei. Die Christlich-Sozialen haben in Wien jedoch Mandate von den Deutschsozialistischen gewonnen, in den übrigen Städtebezirken jedoch, ohne die Stichwahlen zu berücksichtigen, nur Mandate verloren. Die Deutschsozialistischen haben im Ganzen mehr Mandate verloren, die Sozialdemokraten ein Mandat in Floridsdorf gewonnen. Der Beflände der Deutschen Volkspartei in unverändert geblieben. Die Wiener Handelskammer wählte wie bisher vier Deutschsozialistische. — Bei den Landtagswahlen in den Städtebezirken Österreichs wurden 7 Deutschsozialistische, 5 Deutschvölkische, 2 Konservative und ein Parteioboter gewählt; eine Stichwahl ist erforderlich. Der Bevölkerstand ist überzeugt, dass die Konservativen verlieren. Unter den in Wien gewählten Abgeordneten befinden sich Bürgermeister Pueger, die beiden Weißbürgermeister Strabach und Neumayer, sowie Prinz Liechtenstein. In den übrigen Städtebezirken von Niederösterreich sind zwei Christlich-Soziale, ein Deutschsozialist, fünf Deutsche Volkspartei, ein Sozialdemokrat und ein Parteioboter gewählt worden. Einmal sind 3 erforderlich, zwei zwischen den Kandidaten der Christlich-Sozialen und der Deutschen Volkspartei und eine zwischen den Kandidaten der Deutschsozialistischen und der Deutschen Volkspartei. Die Christlich-Sozialen haben in Wien jedoch Mandate von den Deutschsozialistischen gewonnen, in den übrigen Städtebezirken jedoch, ohne die Stichwahlen zu berücksichtigen, nur Mandate verloren. Die Deutschsozialistischen haben im Ganzen mehr Mandate verloren, die Sozialdemokraten ein Mandat in Floridsdorf gewonnen. Der Beflände der Deutschen Volkspartei in unverändert geblieben. Die Wiener Handelskammer wählte wie bisher vier Deutschsozialistische. — Bei den Landtagswahlen in den Städtebezirken Österreichs wurden 7 Deutschsozialistische, 5 Deutschvölkische, 2 Konservative und ein Parteioboter gewählt; eine Stichwahl ist erforderlich. Der Bevölkerstand ist überzeugt, dass die Konservativen verlieren. Unter den in Wien gewählten Abgeordneten befinden sich Bürgermeister Pueger, die beiden Weißbürgermeister Strabach und Neumayer, sowie Prinz Liechtenstein. In den übrigen Städtebezirken von Niederösterreich sind zwei Christlich-Soziale, ein Deutschsozialist, fünf Deutsche Volkspartei, ein Sozialdemokrat und ein Parteioboter gewählt worden. Einmal sind 3 erforderlich, zwei zwischen den Kandidaten der Christlich-Sozialen und der Deutschen Volkspartei und eine zwischen den Kandidaten der Deutschsozialistischen und der Deutschen Volkspartei. Die Christlich-Sozialen haben in Wien jedoch Mandate von den Deutschsozialistischen gewonnen, in den übrigen Städtebezirken jedoch, ohne die Stichwahlen zu berücksichtigen, nur Mandate verloren. Die Deutschsozialistischen haben im Ganzen mehr Mandate verloren, die Sozialdemokraten ein Mandat in Floridsdorf gewonnen. Der Beflände der Deutschen Volkspartei in unverändert geblieben. Die Wiener Handelskammer wählte wie bisher vier Deutschsozialistische. — Bei den Landtagswahlen in den Städtebezirken Österreichs wurden 7 Deutschsozialistische, 5 Deutschvölkische, 2 Konservative und ein Parteioboter gewählt; eine Stichwahl ist erforderlich. Der Bevölkerstand ist überzeugt, dass die Konservativen verlieren. Unter den in Wien gewählten Abgeordneten befinden sich Bürgermeister Pueger, die beiden Weißbürgermeister Strabach und Neumayer, sowie Prinz Liechtenstein. In den übrigen Städtebezirken von Niederösterreich sind zwei Christlich-Soziale, ein Deutschsozialist, fünf Deutsche Volkspartei, ein Sozialdemokrat und ein Parteioboter gewählt worden. Einmal sind 3 erforderlich, zwei zwischen den Kandidaten der Christlich-Sozialen und der Deutschen Volkspartei und eine zwischen den Kandidaten der Deutschsozialistischen und der Deutschen Volkspartei. Die Christlich-Sozialen haben in Wien jedoch Mandate von den Deutschsozialistischen gewonnen, in den übrigen Städtebezirken jedoch, ohne die Stichwahlen zu berücksichtigen, nur Mandate verloren. Die Deutschsozialistischen haben im Ganzen mehr Mandate verloren, die Sozialdemokraten ein Mandat in Floridsdorf gewonnen. Der Beflände der Deutschen Volkspartei in unverändert geblieben. Die Wiener Handelskammer wählte wie bisher vier Deutschsozialistische. — Bei den Landtagswahlen in den Städtebezirken Österreichs wurden 7 Deutschsozialistische, 5 Deutschvölkische, 2 Konservative und ein Parteioboter gewählt; eine Stichwahl ist erforderlich. Der Bevölkerstand ist überzeugt, dass die Konservativen verlieren. Unter den in Wien gewählten Abgeordneten befinden sich Bürgermeister Pueger, die beiden Weißbürgermeister Strabach und Neumayer, sowie Prinz Liechtenstein. In den übrigen Städtebezirken von Niederösterreich sind zwei Christlich-Soziale, ein Deutschsozialist, fünf Deutsche Volkspartei, ein Sozialdemokrat und ein Parteioboter gewählt worden. Einmal sind 3 erforderlich, zwei zwischen den Kandidaten der Christlich-Sozialen und der Deutschen Volkspartei und eine zwischen den Kandidaten der Deutschsozialistischen und der Deutschen Volkspartei. Die Christlich-Sozialen haben in Wien jedoch Mandate von den Deutschsozialistischen gewonnen, in den übrigen Städtebezirken jedoch, ohne die Stichwahlen zu berücksichtigen, nur Mandate verloren. Die Deutschsozialistischen haben im Ganzen mehr Mandate verloren, die Sozialdemokraten ein Mandat in Floridsdorf gewonnen. Der Beflände der Deutschen Volkspartei in unverändert geblieben. Die Wiener Handelskammer wählte wie bisher vier Deutschsozialistische. — Bei den Landtagswahlen in den Städtebezirken Österreichs wurden 7 Deutschsozialistische, 5 Deutschvölkische, 2 Konservative und ein Parteioboter gewählt; eine Stichwahl ist erforderlich. Der Bevölkerstand ist überzeugt, dass die Konservativen verlieren. Unter den in Wien gewählten Abgeordneten befinden sich Bürgermeister Pueger, die beiden Weißbürgermeister Strabach und Neumayer, sowie Prinz Liechtenstein. In den übrigen Städtebezirken von Niederösterreich sind zwei Christlich-Soziale, ein Deutschsozialist, fünf Deutsche Volkspartei, ein Sozialdemokrat und ein Parteioboter gewählt worden. Einmal sind 3 erforderlich, zwei zwischen den Kandidaten der Christlich-Sozialen und der Deutschen Volkspartei und eine zwischen den Kandidaten der Deutschsozialistischen und der Deutschen Volkspartei. Die Christlich-Sozialen haben in Wien jedoch Mandate von den Deutschsozialistischen gewonnen, in den übrigen Städtebezirken jedoch, ohne die Stichwahlen zu berücksichtigen, nur Mandate verloren. Die Deutschsozialistischen haben im Ganzen mehr Mandate verloren, die Sozialdemokraten ein Mandat in Floridsdorf gewonnen. Der Beflände der Deutschen Volkspartei in unverändert geblieben. Die Wiener Handelskammer wählte wie bisher vier Deutschsozialistische. — Bei den Landtagswahlen in den Städtebezirken Österreichs wurden 7 Deutschsozialistische, 5 Deutschvölkische, 2 Konservative und ein Parteioboter gewählt; eine Stichwahl ist erforderlich. Der Bevölkerstand ist überzeugt, dass die Konservativen verlieren. Unter den in Wien gewählten Abgeordneten befinden sich Bürgermeister Pueger, die beiden Weißbürgermeister Strabach und Neumayer, sowie Prinz Liechtenstein. In den übrigen Städtebezirken von Niederösterreich sind zwei Christlich-Soziale, ein Deutschsozialist, fünf Deutsche Volkspartei, ein Sozialdemokrat und ein Parteioboter gewählt worden. Einmal sind 3 erforderlich, zwei zwischen den Kandidaten der Christlich-Sozialen und der Deutschen Volkspartei und eine zwischen den Kandidaten der Deutschsozialistischen und der Deutschen Volkspartei. Die Christlich-Sozialen haben in Wien jedoch Mandate von den Deutschsozialistischen gewonnen, in den übrigen Städtebezirken jedoch, ohne die Stichwahlen zu berücksichtigen, nur Mandate verloren. Die Deutschsozialistischen haben im Ganzen mehr Mandate verloren, die Sozialdemokraten ein Mandat in Floridsdorf gewonnen. Der Beflände der Deutschen Volkspartei in unverändert geblieben. Die Wiener Handelskammer wählte wie bisher vier Deutschsozialistische. — Bei den Landtagswahlen in den Städtebezirken Österreichs wurden 7 Deutschsozialistische, 5 Deutschvölkische, 2 Konservative und ein Parteioboter gewählt; eine Stichwahl ist erforderlich. Der Bevölkerstand ist überzeugt, dass die Konservativen verlieren. Unter den in Wien gewählten Abgeordneten befinden sich Bürgermeister Pueger, die beiden Weißbürgermeister Strabach und Neumayer, sowie Prinz Liechtenstein. In den übrigen Städtebezirken von Niederösterreich sind zwei Christlich-Soziale, ein Deutschsozialist, fünf Deutsche Volkspartei, ein Sozialdemokrat und ein Parteioboter gewählt worden. Einmal sind 3 erforderlich, zwei zwischen den Kandidaten der Christlich-Sozialen und der Deutschen Volkspartei und eine zwischen den Kandidaten der Deutschsozialistischen und der Deutschen Volkspartei. Die Christlich-Sozialen haben in Wien jedoch Mandate von den Deutschsozialistischen gewonnen, in den übrigen Städtebezirken jedoch, ohne die Stichwahlen zu berücksichtigen, nur Mandate verloren. Die Deutschsozialistischen haben im Ganzen mehr Mandate verloren, die Sozialdemokraten ein Mandat in Floridsdorf gewonnen. Der Beflände der Deutschen Volkspartei in unverändert geblieben. Die Wiener Handelskammer wählte wie bisher vier Deutschsozialistische. — Bei den Landtagswahlen in den Städtebezirken Österreichs wurden 7 Deutschsozialistische, 5 Deutschvölkische, 2 Konservative und ein Parteioboter gewählt; eine Stichwahl ist erforderlich. Der Bevölkerstand ist überzeugt, dass die Konservativen verlieren. Unter den in Wien gewählten Abgeordneten befinden sich Bürgermeister Pueger, die beiden Weißbürgermeister Strabach und Neumayer, sowie Prinz Liechtenstein. In den übrigen Städtebezirken von Niederösterreich sind zwei Christlich-Soziale, ein Deutschsozialist, fünf Deutsche Volkspartei, ein Sozialdemokrat und ein Parteioboter gewählt worden. Einmal sind 3 erforderlich, zwei zwischen den Kandidaten der Christlich-Sozialen und der Deutschen Volkspartei und eine zwischen den Kandidaten der Deutschsozialistischen und der Deutschen Volkspartei. Die Christlich-Sozialen haben in Wien jedoch Mandate von den Deutschsozialistischen gewonnen, in den übrigen Städtebezirken jedoch, ohne die Stichwahlen zu berücksichtigen, nur Mandate verloren. Die Deutschsozialistischen haben im Ganzen mehr Mandate verloren, die Sozialdemokraten ein Mandat in Floridsdorf gewonnen. Der Beflände der Deutschen Volkspartei in unverändert geblieben. Die Wiener Handelskammer wählte wie bisher vier Deutschsozialistische. — Bei den Landtagswahlen in den Städtebezirken Österreichs wurden 7 Deutschsozialistische, 5 Deutschvölkische, 2 Konservative und ein Parteioboter gewählt; eine Stichwahl ist erforderlich. Der Bevölkerstand ist überzeugt, dass die Konservativen verlieren. Unter den in Wien gewählten Abgeordneten befinden sich Bürgermeister Pueger, die beiden Weißbürgermeister Strabach und Neumayer, sowie Prinz Liechtenstein. In den übrigen Städtebezirken von Niederösterreich sind zwei Christlich-Soziale, ein Deutschsozialist, fünf Deutsche Volkspartei, ein Sozialdemokrat und ein Parteioboter gewählt worden. Einmal sind 3 erforderlich, zwei zwischen den Kandidaten der Christlich-Sozialen und der Deutschen Volkspartei und eine zwischen den Kandidaten der Deutschsozialistischen und der Deutschen Volkspartei. Die Christlich-Sozialen haben in Wien jedoch Mandate von den Deutschsozialistischen gewonnen, in den übrigen Städtebezirken jedoch, ohne die Stichwahlen zu berücksichtigen, nur Mandate verloren. Die Deutschsozialistischen haben im Ganzen mehr Mandate verloren, die Sozialdemokraten ein Mandat in Floridsdorf gewonnen. Der Beflände der Deutschen Volkspartei in unverändert geblieben. Die Wiener Handelskammer wählte wie bisher vier Deutschsozialistische. — Bei den Landtagswahlen in den Städtebezirken Österreichs wurden 7 Deutschsozialistische, 5 Deutschvölkische, 2 Konservative und ein Parteioboter gewählt; eine Stichwahl ist erforderlich. Der Bevölkerstand ist überzeugt, dass die Konservativen verlieren. Unter den in Wien gewählten Abgeordneten befinden sich Bürgermeister Pueger, die beiden Weißbürgermeister Strabach und Neumayer, sowie Prinz Liechtenstein. In den übrigen Städtebezirken von Niederösterreich sind zwei Christlich-Soziale, ein Deutschsozialist, fünf Deutsche Volkspartei, ein Sozialdemokrat und ein Parteioboter gewählt worden. Einmal sind 3 erforderlich, zwei zwischen den Kandidaten der Christlich-Sozialen und der Deutschen Volkspartei und eine zwischen den Kandidaten der Deutschsozialistischen und der Deutschen Volkspartei. Die Christlich-Sozialen haben in Wien jedoch Mandate von den Deutschsozialistischen gewonnen, in den übrigen Städtebezirken jedoch, ohne die Stichwahlen zu berücksichtigen, nur Mandate verloren. Die Deutschsozialistischen haben im Ganzen mehr Mandate verloren, die Sozialdemokraten ein Mandat in Floridsdorf gewonnen. Der Beflände der Deutschen Volkspartei in unverändert geblieben. Die Wiener Handelskammer wählte wie bisher vier Deutschsozialistische. — Bei den Landtagswahlen in den Städtebezirken Österreichs wurden 7 Deutschsozialistische, 5 Deutschvölkische, 2 Konservative und ein Parteioboter gewählt; eine Stichwahl ist erforderlich. Der Bevölkerstand ist überzeugt, dass die Konservativen verlieren. Unter den in Wien gewählten Abgeordneten befinden sich Bürgermeister Pueger, die beiden Weißbürgermeister Strabach und Neumayer, sowie Prinz Liechtenstein. In den übrigen Städtebezirken von Niederösterreich sind zwei Christlich-Soziale, ein Deutschsozialist, fünf Deutsche Volkspartei, ein Sozialdemokrat und ein Parteioboter gewählt worden. Einmal sind 3 erforderlich, zwei zwischen den Kandidaten der Christlich-Sozialen und der Deutschen Volkspartei und eine zwischen den Kandidaten der Deutschsozialistischen und der Deutschen Volkspartei. Die Christlich-Sozialen haben in Wien jedoch Mandate von den Deutschsozialistischen gewonnen, in den übrigen Städtebezirken jedoch, ohne die Stichwahlen zu berücksichtigen, nur Mandate verloren. Die Deutschsozialistischen haben im Ganzen mehr Mandate verloren, die Sozialdemokraten ein Mandat in Floridsdorf gewonnen. Der Beflände der Deutschen Volkspartei in unverändert geblieben. Die Wiener Handelskammer wählte wie bisher vier Deutschsozialistische. — Bei den Landtagswahlen in den Städtebezirken Österreichs wurden 7 Deutschsozialistische, 5 Deutschvölkische, 2 Konservative und ein Parteioboter gewählt; eine Stichwahl ist erforderlich. Der Bevölkerstand ist überzeugt, dass die Konservativen verlieren. Unter den in Wien gewählten Abgeordneten befinden sich Bürgermeister Pueger, die beiden Weißbürgermeister Strabach und Neumayer, sowie Prinz Liechtenstein. In den übrigen Städtebezirken von Niederösterreich sind zwei Christlich-Soziale, ein Deutschsozialist, fünf Deutsche Volkspartei, ein Sozialdemokrat und ein Parteioboter gewählt worden. Einmal sind 3 erforderlich, zwei zwischen den Kandidaten der Christlich-Sozialen und der Deutschen Volkspartei und eine zwischen den Kandidaten der Deutschsozialistischen und der Deutschen Volkspartei. Die Christlich-Sozialen haben in Wien jedoch Mandate von den Deutschsozialistischen gewonnen, in den übrigen Städtebezirken jedoch, ohne die Stichwahlen zu berücksichtigen, nur Mandate verloren. Die Deutschsozialistischen haben im Ganzen mehr Mandate verloren, die Sozialdemokraten ein Mandat in Floridsdorf gewonnen. Der Beflände der Deutschen Volkspartei in unverändert geblieben. Die Wiener Handelskammer wählte wie bisher vier Deutschsozialistische. — Bei den Landtagswahlen in den Städtebezirken Österreichs wurden 7 Deutschsozialistische, 5 Deutschvölkische, 2 Konservative und ein Parteioboter gewählt; eine Stichwahl ist erforderlich. Der Bevölkerstand ist überzeugt, dass die Konservativen verlieren. Unter den in Wien gewählten Abgeordneten befinden sich Bürgermeister Pueger, die beiden Weißbürgermeister Strabach und Neumayer, sowie Prinz Liechtenstein. In den übrigen Städtebezirken von Niederösterreich sind zwei Christlich

## Wiege - Altar - Grab.

Die glückliche Geburt eines

gesunden Knaben

seien hocherfreut an  
Dresden, Eisenstückstr. 26, den 5. November 1902

Freiherr von Greyen  
und Freifrau von Greyen geb. Sondermann.

Nachdem wir meine liebe Gattin, unsere gute Mutter,  
Tochter, Schwester, Schwiegermutter, Schwägerin und  
Tante, Frau

**Klara Ida Schreier**

geb. Jäger

uns ewigen Ruh gebetet haben, bringt es uns allen  
Leben, die uns bei diesem schweren Verlust durch Wort,  
Schrift und Blumenstrauß und auch schon vorher in der  
Zeit ihres schweren Leidens ihre Anteilnahme befunden  
haben, von ganzem Herzen zu danken. Ins-  
besondere Tant Herrn Oberstollmeier am Sarge unserer  
lieben Helmgegangenen.

Dresden, den 6. November 1902.

Johann Schreier nebst Kindern.

Die Beerdigung unseres thueren  
Entschlaenen, des Herrn

Privatus

**F. A. Schumann**

findet Sonnabend, den 8. November, Nach-  
mittags 3 Uhr, von der Parentationshalle  
des Trinitatisfriedhofes aus statt.

Für die vielfachen Beweise herzlicher Beobachtung bei dem  
Besuch meiner lieben Mutter und Großmutter sagen wir hier-  
durch allen den **innigsten Dank**.

Mauhly, den 6. November 1902.

Emma verw. Oettel geb. Budy  
nebst Angehörigen.

Geschäfts-  
An- und Verkäufe.

**Wiener Café,**

hochstes Geschäft in großer  
Provinzialstadt Sachsen, ist  
mit Grundstück u. d. billigen  
Preis v. 110.000 M. bei  
12.15.000 M. Anzahl zu  
verkaufen v. d. C. F. Hof-  
mann, Namibische Straße 1.  
Gastwirtschaftsraum.

**Bäckerei,**

verbunden mit Materialw.- u.  
Unternehmenshandlung, einzig  
am Platze. Es lohnt für jeden an-  
nehmbaren Preis zu verkaufen. Off. u.  
O. J. 200 an **Ossenstein**  
& Vogler, Großenhain.

**Fleischerei,**

ausgebend, wird von jungen Leuten  
zu richten geachtet. Es darf  
nicht ausgeschlossen werden. Off. erheben  
unt. C. E. 102. Gr. d. Pl.

Altrenominiert

**Pacht-Restaurant,**

vorzügl. Lage Neustadt, mit breit.  
Garten, Stellplatz, groß. Saal  
bei. Gastr. und Vereinslokal, unter  
günst. Bedingungen weg. Neben  
einem groß. Lüfters sofort zu ver-  
kaufen. Ertrag 4-6000 M.  
Birkenstr. Königstraße 10. pt. L.

Ein älteres, stotzgehendes

**Getreide-, Futter- und**

**Düngemittel-, Soden- und**

**Baumaterialien-Geschäft,**

am Bahnhof einer d. leb. fach.  
Industriestadt gelegen, etwas und  
bestreitbarem Geschäft der  
Brände am Platze, leichtbar.

**Reinigung 8500 M.**

sol. Reinheit halber unter günst.  
Beding. verkaufen werden u. erh.  
Geldk. mit ca. 30.000 M.  
Capital niedrige Auskunft unter  
K. 228 durch

**B. H. Merzenich,**

Schlesia, Stromerstraße 6, 1.

Schmiedet die  
Gräber!

**Grabkränze**  
(aus Metall verschwoll  
ausgeführt,  
vielen Neubetteln),  
herrlichster  
verb. Winter-  
gräberblumen.  
Gebr. Eberstein  
Altmarkt.

Gedenkt der  
Toten!

**Görlitzer**  
Waaren-Einkaufs-  
Verein.

Beste, getrocknete  
serbische

**Pflaumen,**  
Pfd. 18, 22 u. 25 Pf.

Bestes flavor.

**Pflaumen-**  
Mus, süss und unverdaut.

Pfd. 24 Pf.

**Beste neue**  
**Ring-**  
**Aepfel,**

Pfd. 60 Pf.

Getrocknete edle  
saure

**Weichsel-**  
**Kirschen,**

Pfd. 50 Pf.

Echte reine  
Südweine

zur Stärkung äußerlich empfohlen,  
**Span. Portwein**  
à Fl. M. 1.25,

**Malaga,** dunkel und goldhell,  
à Fl. M. 1.50.

**C. Spielhagen,**  
nur Ferdinand-Platz 1.

Vietnam an Frankfurter.

**Reste**

in Sammet u. Seide

für Blousen, Schürzen,

Pompadour, Cravatten u.

spottbillig

Pragerstr. 29, 1. Etage.

**Geldstrahns**, drei

aus renomm. Fabrik, bedeutend

unter Preis zu verk.

Off. u. B. W. 486 Gr. d. Pl.

Zu verkaufen ein schwarzer

**3 Gebrock-Anzug**, noch

neu, für mittelstarke Figur.

Gutsfürstenstr. 2, 4. M.

Über alles erhaben!

**Marke Gerbode** Ges. gesch.

1 Kiste mit 200 St. M. 13.— portofrei

Reichsst.-Giroconto

**CARL GERBODE - GIessen 8.**

Import - Cigarren - Export

Die Lieblings-Cigarre von  
vielen Tausend Rauchern.

Illustrierte Preissätze  
gratis und franco.

Das erste Dresdner

**Filzschuh-Haus**

von Oswald Küberling, Freibergerstraße 13, empfiehlt  
Filzschuhe, Stiefel und Pantoffeln billigst.

**E PASCHKY**

Heute wieder eintreffende

**billige frische Fische:**

frischer Portionsschellfisch

Pfd. 20 Pf.

fr. großer Kabeljau, nur Fleisch

Pfd. 25 u. 30 Pf.

fr. fetter Seeleiter, nur Fleisch

Pfd. 25 u. 30 Pf.

fr. zarter Kabeljau

Pfd. 25 Pf.

Hochf. Tafelkarpfen, Pfd. 50 Pf.

Hochf. Tafelzander, Pfd. 55 Pf.

Hochfeine Schleien, Pfd. 60 Pf.

Morgen eintreffend:

frische Backfische, Pfd. 25 Pf.

**E. Paschky.**

Nur echt mit  
Vollsortir

**"Sepulchre**

**Belgique**

**Ardent**

**Heating**

**Lamp".**

Deutsche u. belgische

**Petrol.-Heizöfen**

der transportabel, geruchlos.

Die Garantie des tabaklosen Funktionirens

gewährleistet das Renommee unserer Firma.

Preise in Folge sehr großen Umsatzes

besonders niedrig.

**Gebrüder Göhler,**

Grunaerstraße 16,

Ecke Neugasse.

schweizerische

Unfallversicherungs-

Akt.engesellschaft

in Winterthur

Der Generalsollmächtige für Sachsen:

Adolf Langendorff in Leipzig, Gartenstraße 11.

J. Uhnscheid & So., Dresden, Waldstrasse 33.

Max Wiedemann, Dresden, Johannisgasse 16.

ammonius sich vom Ab-

schuss von Umbau- und

Haltigkeiten - Versicherungsma-

ller Art, Reise- und See-

reise - Versicherung, Elec-

trisch, Dienstahl- und

Kautions-Versicherungen.

Strengh. ehrenb. Aufträge.

Höf. Beamte, Fabrikdirektor,

techn. Leiter, Brüder, Stellvert.

gev. und deutscher Baumeister,

Architekten, Ingenieure, sowie

Minergusche, Gutsbesitzer, Guts-

infra., Mühlenbet., Apothekenbet.

und Lehrer w. sich handelsgemäß

und glückl. zu verh. Von dieser

strengsten Rechtlichkeit kann sich ein

Leben überzeugen Frau Johanna

v. b. Marienstraße 32, 1.

# Täglich frische Hasen

abgelegt von 2 Mr. 50 Pf.  
bis 3 Mr. die stärksten.

Beste Hasermast.

# Gänse

Pf. 63 Pf.  
Billigste Besorgquelle für Händler!

A. Mirtschin,

Lindenaustrasse 20.  
Pillnitzer Strasse 42.

Gebräuchte Buchdruck-

# Schriften

büßig zu verkaufen.

Gebr. Temmin, Nicolaistr. 12.

Gebräuchte Fahrstühle s.

Selbst, gerudt

Regelst. 19. I. L.



A.: Was freuen Sie?  
B.: Echt A. Schul'sches Wiener Kraftpulver.  
(Gesentl. gleich und prächtig.)  
Zu haben in Apotheken und Drogeriendienstl. Devots werden bei dem Dose 125 u. 75 Pf.

Herrenfragen.  
Alle Höhen u. Weiten ein Preis.  
10 Dbd. 2.00. 1 Dbd. 1.00.

Hermann & Trothheim,  
Pragerstr. 16.

# Blumen-

säidenpapier.

21 Bogen 20 Pf., 480 Bogen  
in 3.25. öffnet

Hesse, Schieffelt. 12. Pf.

# Unterrichts- Ankündigungen.

Fest-Gedichte, Lieder,  
Prologie u. liefer! kann  
und willst das  
Litterar. Bureau,  
Dresden, Grunerstr. 33.

# Auskünfte

Mr. F. Wagner,  
Herboeschaff. v. Bewill. Lebensversch.,  
allgemein! Deutsches Faber (a. 1899)  
Prop. Prof. Dr. Carl Tiedemann-Bureau  
"Routine", Dresden, Hauptstr. 10.

Unterr. im Schnitzzeichnen,  
Auszneiden, sowie reale Schnid.  
Weinabend lebt Damen gründlich  
u. nach vorzüglicher Weinprobe.  
F. Wagner, Ammonstr. 71. I.

Ehr. Voigt,  
Jahres-Leiter,  
Schloßstr. 30  
Unterricht für  
die Art. Schlag- u. Streichzähnen,  
Großes Lager von Zahnen,  
Zähnen und Zahnmutterkästen.

Junge Damen können das  
Zähnen und Zähneindecken  
mittlerer Reihe gründlich er-  
lernen. E. Voigt, Galeriestr. 9.

# Privat-Kurse

1. Buchhaltung, Korrespondenz,  
Rechnungsstellung, Rechtfertigung,  
Notizen, Szenographie, Ma-  
schinen- und Schreibmaschinen,  
Schriften, Ueberzeugungen.  
(Gegründet 1887.)

Brügner, Pragerstr. 18.

Sächsisch-Deutschisches

# Technikum

Rudolstadt

für Absolventen v. Bau-  
gewerbeschulen, Architektur-  
und Ingenieurkurse,  
Studie für Hoch- u. Tiefbau-  
Techniker und für Töchter.

Staatskommissar.

Ihr lieben Dresdner,  
dass Ihr's wisst,  
Sonntag den 9. November  
auf dem  
Schänzelbügel, Kloster,

# Kirmes

ist, wozu ergeben einlädt  
Der Schänzelbügel Wirth  
A. Lorenz.

# Weinstube!

Heckstraße 38!

# Hotel u. Restaurant

Reibeholz

Sur

# Herzogin Garten

Dresden-A. Ostra-Allee 15b

entwöhnt keine  
rauchfreien Restaurations-  
Salitäten.

ar. Speisewirtschaft,  
Couchet à la carte, Couvert  
1.20. (11 Karton 10 Pf.), Couvert  
a 75 Pf. (11 Karton 7.50 Pf.),  
sowie neuen, elegant ren-  
ovirten Saal für Gesellschaften,  
Hochzeiten u. sonstige Sammlun-  
genfeiern.

Gleichzeitig machen bekannt:

Heute sowie jeden Freitag

# Schlachtfest.

Von früh 8 Uhr an Rindfleisch  
und Wurstwürste. Abends von

6 Uhr an frische Wurst,

Bratwurst mit Sauerkraut.

Hochachtungsvoll Reibeholz.

1. Quartett (op. 35. F-moll)

für 2 Violinen, Viola und

Violoncell von Robert Volk-

mann. Zum ersten Male.

2. Duo concertante (op.

48. Es-dur) für Pianoforte

und Clarinette von Carl

Marius von Weber.

3. Quartett (op. 59. Nr. 1.

F-dur) für 2 Violinen, Viola und

Violoncell von L. van

Beethoven.

Heute Abend 9 Uhr

Monats-Versammlung

im Vereinslokal, Große Brüder-

gasse 25. 2.

Zeitung-Eröffnung:

1. Anmeldung und Aufnahme

neuer Mitglieder.

2. Allgemeine und geschäftliche

Mitteilungen.

Annahme von Spargeldern.

Der Vorstand.

Nicht Einsam. Brief 1. Post.

amt Moritzstr. u. V. W. 250.

Nicht Minna wird von einem

Stadtbeamten um werte Adressen

gebeten bis 10 d. M. u. H. St. 55

vom. Chemnitz, Postamt 8.

Nicht die Wahrheit!

Eine große Schule an der

Freiheitserinnerung trägt der

neue Zeitschrift und das deutsche

Volk feiert durch die Bewohner

ihres Gaumens. Als ich

vor 60 Jahren Fleischmesser wurde,

da war das alte Fleisch

für alle Stände ein Gabarit.

Nach 30 Jahren, da muhte ich

aus fast aller Stände

hören, das alte Fleisch kommt

bei uns in das Spezialität oder

für die Fleischzuhause, da dann

das Fleisch noch verfaul

wurde, wie es die Schönung

hatte machen lassen. Es

kann doch kein Mensch Fleisch

machen, ohne Zeit zu benötigen;

deutet, da schneidet der Fleischer

die Fleischtheile, die das Volk nicht

haben will, ab und lädt sich für

das Blut 2-3 oder 4 Groschen

mehr zahlen. Herr Ant. als

Verleiher der Fleisch-Zinnung

Dresden, feste als praktischer

Wann schon vor 12 Jahren,

dass durch Hinnegnabre noch

geniebene Fleisches auf dem

Schlachthöfen das deutsche Volk

jährlich um Millionen geschädigt

wurde, und das sei eine Ver-

bindung.

Der Staatssekretär für

Justiz und Polizei, Gottlob

Wolff, hat die Fleisch-

theile aus dem Fleisch

ausgesondert, um die Fleisch-

theile aus dem Fleisch



**Dem Anonymus „Wir erhalten folgende Zuschrift“** in der letzten Nummer der „Dresdner Nachrichten“ heißt Dr. Friedmann bei seinem Auftritt auf der Varieté Büste die nächsten zweier herausragender Journalisten und Vertreter der öffentlichen Meinung gegenüber aus Städten, die sich im Bezug auf Feindseligkeit und Takt armis mit Dresden gleichstellen dürfen: diese Herren zeichnen mit Namen!! Der Stadtverordnete und Schriftsteller Müller-Perturb in Frankfurt a. M. schreibt gleichermaßen des Gespiels von Dr. Fritz Friedmann am 18. Juni 1902:

### Dr. Fritz Friedmann im Hippodrom.

Es nach den Künftigen Rechtsanwälten nicht angenehm gewesen sein, als sie die Kunde vernahmen, daß „Kreuz-Joh“ ihre heimliche Kunst auf dem Brett im Hippodrom präsentieren werde. Galt seiner der Herren war erschreckend. Sie mieden es, sich an dem Appell der „Justitia unter Clowns“ zu weilen und glänzten durch Abwesenheit. Warum? Die Justitia, welche ja viel von einer alten Romantik an sich hat, bat sich schon viel ärger protestiert, wie in diesem Falle. Zugt all seines Brust und Würde halten wir diesen Dr. Fritz Friedmann für einen anständigen Kerl. Er hat weder gefangen, betrogen noch unterschlagen. Von ungünstlichen Verhältnissen ist er niedergedrückt und aus einer Bahn gerollt worden, in der sich Schlechtere wie er zu Hunderten befinden und dreitunzen.

Weitgehend rumpfen die Herren Dottoren die Nasen über ihn — Ich begreife das nicht. Da er sich für einen Winkelsadvokaten für viel zu gut hält, ging er unter die Artisten, unter denen sich Elemente befinden, vor welchen man die ganze Hochachtung haben muß. — Mutig hat der Mann. Das ist doch sicher. Wer, der in seiner Position gewesen, möchte ihm den Sprung machen? — — — Ich glaube sie werden.

Mann erwartete ihn mit großer Ungeduld im großen Saal des Hippodroms. Die feinen Künster vorbereitenden Künster wurden nicht so gewürdig, wie sie es verdienten. Alles dankte nach Friedmann. Als der Vorhang in die Bühne zog, bemerkte man einen mittlergehen dunklen Herren mit markantem Schnauzbarte, der abgabt einen Blick, der aus dem dermaßen die Vertheidigungssrede eines Hingucker werden sollte, der den Zuhörer seiner Aufführung begeisterte. Friedmann nahm an, der Herr Staatsanwalt würde auf Wohl und Weile und richtete seine Rede daran an. Es brach lästig, dann mit weniger Begeisterung und schließlich mit einem auf die Gelehrten — vom Vande wohl berechneten Bathos. — Da fand so wenig, wie es gemacht wird, Resonanz von Advoaten plaudern werde, so machte seine durch eine nicht sehr modulationsfähige Organe verunsicherte Herbericht nicht den starken Eindruck auf mich, wie auf das Groß des Publikums. Man jubelte dem Manne zu und rief ihm ein halbes Dutzend Mal vor die Nase.

schreibt: Der bekannte Schriftsteller Moritz Schäfer erwähnt sich wie folgt über

### Dr. Fritz Friedmann auf dem Brett

Wiesbaden, 31. Oktober.  
Das also ist Friedmann! Der Mann mit der lässig-süheren Haltung, den interessanten Augen und dem fast ergrauten Haar, aus dem mir noch ein paar dunkle Stellen an einstige Jugend erinnern. Da steht er nun auf der Bühne Bühne, der ehemals so berühmt Gold aus den Hallen der Themos, und zeigt nach dem Verfall der Menge! Zwischen der Niemande und dem beständigen Sänger, zwischen dem zahenden Kunstabreiter und dem Kinematographen: „Fritz Friedmann“ steht sich doch die Seiten an. Aber vorsicht dieser alte Mann mit vor einem Partett von Richtern und Gelehrten zu reden, heute konkurriert er mit Eltern und Chauvinnen. Doch schließlich: warum sollte er nicht? Bühn und Nebenbühn — wo ist heute noch die Grenzlinie der beiden? Das Unbedrängt ist in hochcharakteristischen Ausdrucks, und wenn die Akteure müssen, brauchen die Rechtsanwälte nicht zu klagen. Wenngleich nicht die Ampler a. D. ....

Und Fritz Friedmann sprach. Er blieb von der Wahrheit der ausverkauften „Wahlhalla“ herab ein Klaidoyer. Einem des Meides Angeklagten gilt es zu vertheidigen, ihm zu bewahren vor dem Urteil des Richters.

Nicht, kost noch mal, beginnt der Vertheidiger. Er will nicht nur das verkannten Recht, um die Geschworenen von der Unrichtigkeit seines Klügens zu überzeugen, von der er tief durchdrungen ist. Allmählich setzt sich sein Vortrag, der Körner kommt in Wonne, er spricht nicht nur mit dem Zuhörer, sondern auch mit dem Herzen. Er erfüllt die Zuhörer, er zeigt, wie der Angeklagte durch sein Geständnis nicht durch leisen bösen Willen, auf die Bühne des Gerichtszaals gedrängt wurde. „Ja, er hat geflüchtigt, ja, er hat entkommen und gerettet, aber, meine Herren Geschworenen, das ist kein Fehler, das uns Menschen geben ist das Leben, ja, es nicht angeht.“ Heute findet seine Glorie in dem Klaidoyer, der keine Worte und — wir fühlen es — sie wird die Größe des Voraussichts und derartigen. Sie wird die Geschworenen erstaunen und sie werden den armen Sunder freveln freiherzig. „Schweig, Wahrheit“, das ist die Ziel, auf das der Vertheidiger eingearbeitet, und er wird es für seinen Clienten erreichen.

Es ist ein Zust Gräßlichkeit, das uns der Redner da stellt. Zwei der Angeklagten sind junge Frau geheirathet, und es ist einfaches Wissen richtig und glücklich an ihrer Seite zu sitzen. Daß der Vermählte kommt und den Freund seines Hauses übernimmt. Wie die Empfänger der jungen Frauen wünschen, wie die Gäste, um alle Glückschöpfung des angekündigten Webes einzufangen, zum Feierabend sind, und wie es in dem Klaidoyer, da die Männer über einem Haupt zusammensitzen wollen, einen leichten Verlust macht, die verhindern kann, daß er sich nicht mehr wächtig einen Told, den er der Statt in die Hand spielt, und entzieht den Verzehren — Gütach, wohl und doch raffinert erfunden! Die Zuhörer erinnern etwas an den legendären Alt der „Methusalem“ und doch ist sie von Friedmann wackerlich konturiert, es legt nämlich eine rechtliche Leitung ersten Ranges, was Dr. Friedmann bietet bietet, und nicht nur das: es ist auch ein geschicktes Monologspiel, es ist ein teilender Qualität, der als vollwertiges Ereignis zu dem bekannten Cooperschen Monologum „Die Freude der Schmiede“ gehört. Denken wir uns diese Regel von dem Vertheidiger im Tafelwachten, in dem kannen Männer eines Schwergewichtsposse mit dem Angestellten, den Kästen und Heubünden, den Löwen — ein Monogramm mit Stil — ja muss die Wirkung noch dramatischer, noch gewaltiger sein.

Schade, daß Fritz Friedmann nur einmal in der Wahlhalla antreten konnte — ich glaube, es wäre beim zweiten und dritten Male noch besser geworden. Und vielleicht hätte sich nicht nur die Abwarten, die gestern wie Rosen im Buchen überall zwischen des Publikums saßen, zu dem Vortrag eingeladen — vielleicht wären auch ein paar Staatsanwälte gekommen. Und vielleicht hätten sie sogar bedauert, daß ihnen folch' ein Name nicht mehr in den Zeitgeschichten entgegentrat.... Wieder!....

Moritz Schäfer

### Man muss Dr. Friedmann gehört haben!!

**III. Heute Freitag den 7. November, Abends 7 Uhr (vereinshaus)**  
**Kammermusik-Abend des Leipziger Gewandhaus-Quartetts**  
und Leontine de Ahna (Gesang), Emil Kronke (Klavier), Carl Pretzsch (Begleitung).  
Karten à 4, 3, 2, 1 M. bei Bies (9-1, 8-6).

### Dresdner Orpheus.

Dirigent: Albert Kluge.

Nächsten Donnerstag, den 13. November a. C.,  
Abends 7-8 Uhr,

im Saale des „Vereinshauses“, Augustusstraße.

### Volksliederabend.

Mitwirkung: Frau Clara Snalbach, Königl. Sächs. Hofchauspielerin, und Frau Sanne van Rhyn, Opern- und Concertsängerin (Sopran).

Numerierte Sitzplätze à 250 M., 200 M., 150 M., Stehplatze à 0,50 M. in den Königl. Hofmusikalienbuden F. Bies, Kaufhaus, u. F. Pöltner, Hauptstr. 2.

### Palast-Restaurant.

Heute Gr. Extra-Concert

unter Mitwirkung der

### 6 Schwedinnen

und des Fräulein van Hirschberg

in ihren beworbenen Leistungen.

Nachm. 4 bis 11 Uhr Abends.

Eintritt frei, reiswerte Blätze 30 u. 50 Pf.

Reichhaltige Mittags- und Abendkarte.

Edle Biere und Weine 1. Firmen.

Morgen: Eliers-Abend.

Hochachtungsvoll Wilhelm Helmke.

### Volkstheater, Dresden-Löbtau, Museenhalle.

Freitag den 7. November: Die Anne-Liese, Volks-Schauspiel in 4 Akten von Herib.

Sonnabend den 8. November: Der Vetter, Lustspiel in 3 Akten von Benedix.

Sonntag den 9. November Nachm. 4 Uhr: Hasemann's Töchter, Volksstück in 4 Akten von Macrone.

Die Vorstellungen finden täglich statt. Anfang 8 Uhr.

### Bürger-Schänke

Palmstrasse 1 eine Minute vom Postplatz

Eint. 10 Bier- und Speise-Lokal Dresdens mit

frischer vorgewärmete Lusttaufzehrung.

Heute Freitag v. 12-14 Uhr an:

Gr. Gänse-Essen mit Rotkraut und Kartoffeln.

Nur 10,- Personen à 50 Pf.

Es steht kein Platz 130 Personen auf einem Tisch.

Hierzu am Abend ein Eduard Zeiß.

### Hotel Lingfe,

Seestrasse — Altmarkt.

Heute, sowie jeden Freitag

### Schlachtfest,

von 9 Uhr an Bierleß, Leberkürtzelchen, Bratwurst, v. 6 Uhr an Kartoffelpüree, Blutz. u. Leberwurst.

Hochachtungsvoll Robert Zschäckel.

Gente u. nächste Freitag von 14-6 Uhr Abends ab

### Großes Hosen-Essen.

1 große portion Hasen-Braten mit Rotkraut

und Kartoffel 50 Pf.

Hierzu lädt ergebnist ein Karl Höhne.

### ,Bären-Schänke“,

Nebergasse 27, 27b und Bahngasse 16.

### Kilian Scherer's Gasthaus und Restaurant,

Jüdenhof 2.

Zu unserem heute Freitag den 7. November stattfindenden

### Einzugs-Schmaus

verbunden mit Abend-Essen à la carte erlauben wir uns

treue Nachbarn, Freunde und Gönner ganz ergebenst einzuladen.

Hochachtungsvoll Kilian Scherer und Frau.

### Gasthof Mockritz.

Oente Freitas den 7. November

### Abend-Essen mit Ball.

Hierzu lädt freundlich ein Otto Schüttel.

### Kirchenvorstands-Wahl

der Jacobigemeinde.

Wir ersuchen unsere Mitglieder, sich bis Sonntag den 9. M. in der Kirchen-Evangelie der Jacobigemeinde, Grünerstraße Nr. 11, oder an den bekannt gegebenen Wahlzettelstellen in die Wählerliste einzutragen, da nur die eingetragenen an der Wahl teilnehmen dürfen.

Der Bürgerverein der Wilsdr. und Seevorstadt.  
Der Bezirksverein der Wilsdruffer Vorstadt u. Friedrichstadt.

Die West - Gruppe des Evang. Arbeitervereins für Dresden u. Umgegend.

Verantwortl. Redakteur: Hermann Bendorf in Dresden. — Verleger und Drucker: Leipzig & Reichards in Dresden, Marienstraße 38.

Eine Gedruckte für das Erledigen der Anzeige an den vorgeschriebenen

Tagen sowie auf bestimmten Seiten wie nicht geleistet.

Das heutige Blatt enthält 22 Seiten incl. der in Dresden

Abends vorher erschienene Tabelle.

Hierzu eine Sonderblattlage für die Gesamtanlage, betr. Prosp. Et. Freiheitssammlung der Eltern aus dem Verlag von G. A. Heller, Berlin SW., Teltowerstraße 61.

### Restaurant „Stadt Pilsen“

Eigentum der Missi-Brauerei Kulmbach,

Weissegasse 3 und Ecke König Johann-Str.,

empfiehlt ihre angenehmen, rauschreichen Lokalitäten einer ge-

wiegenen Beachtung. Auskunft von Original Pilsener,

Rizzibran, hell und dunkel. Reichhaltige Speisenkarte

zu civilen Preisen.

Um gütigen Auftritt bitten

Hochachtungsvoll August Henner.



**Für salzreiche Dampfzähne.** Was sollen wir morgen? Für höhere Ansprüche: Fleischküche mit Kartoffeln. Rindfleisch mit Weinettingauce. Polentaten mit Soße. Apfelcharlotte — Für einfache: Rindfleisch mit Kartoffelklüppchen und Weinettingauce.

**Königberger Klöße.** 375 Gramm Rindf., 250 Gr. Schmalz fleisch werden mit einem kalben Herling, einer Zwiebel, etwas Zitronenschale und 1 Preßknödel Rüben für uns gekocht. Zu dieser Röde menen von 2 Eier und 2 zu Blättergewicht, von der Röde beliebt Bratkrautkraut, Zwiebel, worin man 1 Zwetsch. 1 Vorberberplatte, etwas Thymian, Steffens und Reiswürfel auskochte. Wenn die Röde 10 Minuten köchten, nimmt man sie heraus und legt diese in köstliches Salzwasser, worin man 1 Zwetsch. 1 Vorberberplatte, nimmt man etwas Zwiebel dazu und legt diese in eine andere Kasserolle. In das Wasser sieht man sie heraus und legt diese in eine andere Kasserolle. Wenn die Röde 10 Minuten köchten, nimmt man etwas Zwiebel dazu und legt diese in eine dritte Kasserolle, den Rest des Herings hinzugefügt und läßt dies längst durchköcheln. Dann zieht man die Soße durch ein Sieb oder die Röde, legt etwas Thymian und 1 Zwetsch. Rüben dazu und läßt alles zusammen noch 10 Minuten durchköcheln, aber nicht kochen. Nunmehr bringen die Röde auf beiden Seiten leicht durch, legen sie dann in eine fertige Serviette oder Keramikschale und lassen sie darin ziehen.

**Weinessig** bester Qualität, mehrfach prämiert, empfohlen Roessler & Cie., Weinhersteller Hollert, Weissen.

**Bärenbrot** ist vorzüglich zu haben in allen bewohnten Gebieten in Dresden und Umgebung.

**Wünck's Allerbestes-Brot**, auch empf. für Zuckerkrank. Wünck's Gesundheitsbrot für Magenkrank, Blutarme, Wünck's Gesundheitsbrot, tolles Gebäck für Gesunde, Wünck's Karthambrot von fernigem Wohlgeschmack, Wünck's hygienischer Kinder-Nährweizbach, Wünck's Diabetiker-Zwieback, Cakes, Mandelstangen u. c. Wünck's Kindernährbrot, Blaumondbrot u. zwieback, Wünck's "Prinzessin Anna-Cakes", reiner Butter-Cakes, Wünck's Königlich Carolia-Zwieback, vornehmster Über-Zuckerzucker täglich frisch, m. f. Süßigkeit, Tafelbutter, empfohlen Wünck's Backerei Hollert, Nahrmittel, Blaumondbrot, 36. Standort in Dresden heraus — Verkauf nach auswärts voraus. 16 goldene, Staats- und Wettbewerbss-Medaille, erhalten auch bei Glöckner, Amalienstrasse Nr. 10.

Dresdner Christollen des bekannten Heimbäckerei von Alwin Wünck, Blaumondbrot werden nach allen Welttheilen verschickt. Siehe Seite 11 Sonnabendnummer.

#### Bermischtes.

\*\* Über die Verfehlung des Redakteurs Hoffmann in seinen persönlichen die Presse, S. 9, eine Darstellung des so wundervollen Schauspieler fehlt, aus der folgendes zu entnehmen ist: In Dresden übernahm den Transport die dortige Polizei, welche durch die dort Polizei, die von einem höheren Beamten angeordnet wurde, leider mit es mit bis jetzt nicht möglich, einen Namen zu erfahren. Im Transportwagen der Eisenbahn, setzt nur die Straße bestimmt war, trat er an mich heran, um mich mit dem Zugbauster Wörterberg zusammen zu stellen, worauf ich ihm mitteilte, ich wäre Redakteur, und daß er mich so bald wohl nicht zu sehen brauche. Ich bekam jedoch die unerwartete Antwort: "Was? Journalist und Sie? Oh, da kann Sie ich daran gewinnen, daß wird Ihnen noch öfters schaden, ich kenne meine Vorrichtungen ganz genau." Weine Vorrichtungen, daß ich nur noch 11 Tage zu leben habe, und daß es ein Unglück wäre, zu entlaufen, hätten nichts. Die ganze Nachsicht, auf der man mich bedachte, bestand in dem Rathe, meinen Armen auszuschmecken und den Hut in's Gesicht zu drücken. Ich mußte mich in das unvermeidliche fügen. Man führte mich also um 7 Uhr Abends, zu einer Zeit, wo der Bahnhof sehr belebt war, durch die Hauptstraßen von Beuthen, zwischen gassenden, zaudernden Passanten, gefesselt mit einem Buchdruckier. Im Gegenangriff angelaufen, sprach mich der Convoi überwachende Beamte mit einer kolossal Drome an: "Na! Sehen Sie, Sie sind doch nicht gefesselt, man erträgt Alles." Als ich ihm das Antwort gab, daß ich mich darunter beschweren werde, wollte er mir bereitwillig das Reichsgerichtsbedürfniß reichen, das ich jedoch zurückwies mit der Bemerkung, daß ich mir auf einem anderen Wege Recht beschaffen werde. Nehmen Sie sich nur in Acht," antwortete er mir darauf, "Sie sind noch in meiner Macht; um mir Vorstellungen zu machen, sind Sie mir überhaupt frei zu — dummm." Ich wurde abgeführt. Der Aufseher wollte mich in einen Saal für die Nacht legen, in dem ungefähr 25 Straßengefängnisse waren. Ich erklärte ihm, daß ich eine Einzelzelle verlange, und daß ich in den Saal nicht hineingehen würde. Er hatte aber keine Einzelzelle frei und deswegen bat er mich, diese Nacht in der Zelle der Kaffekassen zu verbringen, mit dem Bemerkten, daß es allen "amtständige" Leute sind. Diese entpuppten sich als "amtständige" Leute, die alle fünf zusammen wegen schwerer Körperverletzung zu 14 Jahren 4 Monaten verurtheilt waren, und mich natürlich mit dem vertraglichen "Du" anredeten. Am anderen Tage mußte ich von 8 bis 11 Uhr in verschiedenen Saal mit Straflingen aller Art zubringen, ehe man mich in die Zelle einzutragen und mir eine Einzelzelle anschwiel. Man bedankte mich dann anständig. Am 9. Oktober um 5 Uhr früh bat man mich dann wieder nach dem Beuthener Bahnhof zurücktransportiert, um mich nach Katowitz zu überführen, trotzdem ich tagvorher beschworen wurde, daß ich bis zu meiner Entlassung in Beuthen verbleiben sollte. Überhaupt aus dem Schlaf geweckt, konnte ich mich an keinen anderen Beamten wenden, um meine Verfehlung zu verhindern. Man setzte mich wiederum mit einem Dicke zusammen, trotz meiner protest. In einer Schelecke von jedes Straflingen, darunter Kastenhauer und eine Stundemörderin, wurde ich nach dem Bahnhof geführt wo ich unter dem teilenden Publikum auf die Ankunft eines neuen wartete. In Katowitz wurde ich von der Polizei wieder erstaunlich behandelt.

\*\* Komotow ist etwas Gutes und Gefundenes, was hilft einem der das unfehlbare Komotow, wenn einem der Lößel dazu fehlt? Eine Schwierigkeit hat die gemütliche, neun Tage lang gezeigte Lüdenscherer Ausstellungslotterie für Westdeutschland in solcher Weise abgenommen, indem sie neben ihren sonstigen Gewinnern nicht weniger als 17.700 Komotölfel zu 1 Kilo Weißt unter die glücklichen Gewinner verteilt hat.

\*\* In der Nacht wurde in Naram ein heftiges Erdbeben von ca. 8 Sekunden Dauer in nordwestlicher Richtung verursacht. In einem kleinen Stock folgte eine wellenförmige Bewegung, welche von einem unheimlichen, unterirdischen Geiste. Wiederholte Erdbeben wurde nicht angerichtet.

\*\* In Prenzlau erfuhr ich die Gewalttat des Feldhauptleutnants Adolphe Wolowitsch, des Adalatus des Kompanien des 10. Regiments, Feldzeugmeisters Galowitsch. Sie wurde durch einen Revolverschuß von eins weg und war sofort tot. Sie war 41 Jahre alt und Mutter zweier Kinder. Das Geheimnis des Selbstmordes ist noch nicht bekannt.

\*\* Der Tod des Prinzen Napoleon in Süd-Australien überraschte die Welt in dem Buche: "23 Jahre Sturm und Sonnenchein im Südosten" den Tod des fiktiven Prinzen, des Sohnes Napoleons des III. nach der Erziehung eines jungen Prinzen Napoleons von Spanien durchsetzt. Nach der Schule von Andalusien war das Herz des Kaisers eine Strecke zurückzulegen. Eine Menge kleiner Tropfen von Spänen durchsetzte sich das ganze Land und brachte die ersten Schritte der vom Prinzen ausmarchierenden englischen Truppenabteilungen auf. Erneutte Großbritannien mit dem Prinzen Napoleons in der Sicherheit des Britischen Imperiums vorgegangen, als wir in der Ferne einen Turm englischer Helden bemerkten. Wir standen und auf uns hinzu und beobachteten die kleinen hinter Steinen versteckten Soldaten. Sie kamen näher, weist drei Männer, dann in einiger Entfernung ein Paar von 25 Metern. "Wie viele ward Ihr?" fragte ein Soldat. "Eins", sagte er und fuhr fort: "In einem Bache, der sich von dem Hügel, auf dem wir lagen, durch ein kleines enges Tal zieht, das die kleine Abteilung ab. Ein Soldat zu Werde blieb oben auf dem Hügel sitzen. Als mein Vater das Gras sehr hoch, und einige von uns schlichen sich am Bache entlang, sich immer im Gras verborgen hielten, nach der Seite zu, wo die Engländer abgetreten waren, in der Hoffnung, dass in der Nähe zu warten, bis die Soldaten wieder vorgerückt waren, um dann nachzuleben, ob einer dieselben nicht vielleicht eine Patrone, ein Messer oder sonst etwas verloren hätte. Einige drei von den Engländern waren schon eine Strecke voraus. Wahrscheinlich musste der Soldat oben auf dem Hügel einige von unseren Leuten bemerkt haben, denn die Engländer eilten zu den Bäumen und lagen auf, worauf sie schnell einzeln im Gras mit dem Ramm des Hügels ritten, wo auch der Soldat stand. Nur einer war unvergessen. Wie es schien, konnte er nicht auf kein Werk kommen. Es war ein großes, feuriges Thier, das dadurch, dass die anderen Werde schon alle voraus waren, unruhig wurde.

Fortschreibung siehe nächste Seite.

## Aerztliche Personal-Nachrichten.

Ich habe mich hier, Sidenienstrasse 6, part., als Arzt niedergelassen.

Sprechstunden: 7-8 Morn. 3-4 Nachm. Dr. Stachow,

Telephon Amt I. 7815.

**Dr. med. Max Winkler**  
verlegte seine Wohnung von Sachsenplatz 2 nach  
**Eliasstrasse 3, part.**

## Anzeige!



The Sandow's Exercisers.

The Sandow's Dump-bells.

The Dr. Phelan's Combinations.

The Whitley Chest Expanders

dienen bei richtiger Anwendung alles, was zur Ausbildung des Körpers, zur Erhaltung der Gesundheit und Geschäftigkeiten nutzbar ist.

Am 6., 7. und 8. November er. wird an diesen Apparaten von 5-6 Uhr in unserer Geschäftsräume Seestrasse 10 von einem Spezial-Turnlehrer für amerikanische Gymnastik kostengünstig jedem Kaufmächtigen vorgeführt, sobald Jeder mit Verständnis seine Wahl treffen kann.

**Baeumicher & Co.,**

Königl. Goldlieferanten,

Seestrasse 10, Wilsdrufferstrasse 2.

**Specialist für plattenlosen Zahnersatz,**

american-crown and bridge work.

**Zahnregulirungen** nach amerikanischem System.

**Porzellansättlungen** nach Hofrat Dr. Jenkins.

Hiermit erlaube ich mir die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich meine bisherige Tätigkeit bei dem Herrn Hofrat Dr. Jenkins, Dresden, aufgegeben und mir eine eigene Praxis gegründet habe.

Meine reichen Erfahrungen, welche ich mir in langjähriger Tätigkeit bei den beworbenen Zahndoktoren des Inn- und Auslandes erworben habe, ganz besonders aber meine 10jährige Assistententätigkeit bei dem Herrn Hofrat Dr. Jenkins, legen mich in den Stand, allen an mich berantwendenden Auforderungen auf dem Gebiete der modernen Zahntatkunst auf das Gewissenhafteste genügen zu können.

Mit vorzüglicher Hochachtung

**Gottfried Delbel, Dentist,**

Dresden-A., Bankstrasse 17.

Telephon Amt I. 7208.

Sprechstunden: Wochentags 8-6, Sonntags 9-12.

English spoken. Würzige Preise.

**Leibniz Kindermehl** Hannover Cakes - Fabrik

**Hohenzollern-Veilchen** bleibt stets beliebt, weil es

Blümchen und gute Qualität in sich vereint. J. F. Schwarzlose Sohne, Königl. Hofl. Berlin, Markgrafenstrasse 29. Vorwahl in allen besseren Parfumerie-, Drogen- und Coiffeurgeschäften.

**Benzin-Offerte** bei Posten erbeten unter A. B. 200 hauptpostl. Dresden-A.

Wich esse meine Suppe nicht! Sprach Suppen-tafel, dieser Wicht. Hört Mama WUK! daran gegeben, soßt' Rapsa heute noch am Leben!

\* \* \* WUK (Würze Und Kraft), der beste Rübenkrautflock, in Grobblättern zu 25 Pf. 1/2 lb zu 60 Pf. etc. überall häufig.

Dr. Kitting's Sanitäts-Cigarren u. Zigaretten, Dr. R. Patent, für nicotinempfindl. Raucher, von drst. Autoritäten als unichädl. erprobt, unverd. Aroma, vollkommen Rauchgenuss. Nur Räuchl. t. d. Cigarren-Geschäfte. Güteurk. u. Illust. Preisgl. gratis d. Dr. R. Kitting & Co., Bremen.

**Dresdner**

**Zahnärztliche Klinik.**

Sprech. 9-5. 9 Struvestr. 9. Sonnt. 10-12.

**Schmerzlose Zahnoberationen** in allgemeiner u. drst. Betäubung. Unempfindlichkeit liegt von 9-10.12-1.5-6-Kostenfreie Röte! Rundliche Zähne! Kosten garantiert. Blomberg et. Vor. Betäubung bei Schmerz. Zahnbüchsen 1.50. Dr. chir. dent. Hendrich.

**Specialarzt**

für Haut- u. Geschlechtsleiden, besond. chron. nerbd. u. vorzeit. Schwächezustände. Dr. med. Weisbrod.

Dresden, Sidenienstrasse 20.

Von 10-2 und 5-7 Uhr. Sonntags 10-2 Uhr.

## Königl. Sächs. Landes-Lotterie.

### Ziehung 5. Klasse

vom 3. bis 24. November 1902

Im günstigsten Falle 1.000.000 Mark.

1. Preise zu 400.000 "

1. Gewinn zu 600.000 "

1. a 200.000 "

1. b 100.000 "

1. c 50.000 "

1. d 25 Mark

1/2 1/2 1/2 1/2 Loose empfiehlt noch

250 125 50 25 Mark

**Franz Dreschke,**

Kollektur.

Dresden, Marienstrasse 42.

Empfehlung sehr billig

prachtvolle Neuheiten

in

**Gardinen und Stores**

**Eduard Doss**

aus Auerbach i. V.

Nur Waisenhausstr. 26.

**Edda-Chocolade**  
**Edda-Cakes**  
prachtvoll im Geschmack — stets frisch vorrätig

Petzold & Anhorn A.-G.,  
DRESDEN.

**Gustav Koehler,**  
Inh. Schramm & Echtermeyer,  
Sandhäuserstrasse 27.

empfiehlt frisch eingetroffen:

hochfeine amerikan. Pökelzungen

ohne Schlund,

a Stück M. 3.00, bei größerer Abnahme billiger,

sowie sämtliche

1902er Gemüse-, Frucht-, Fleisch- und Fischkonserven.

Preisliste auf Wunsch frei.

Nachdem mir der Umbau des Ladens in meinem Grundstück Schössergasse 11 genehmigt worden, bin ich gezwungen, um Platz zu gewinnen, einen großen Posten

**Linoleum**

billig zu verkaufen.

Offerice:

Granitlinoleum, 4.50, 5.00, 6.00.

Rauten durchgehend.

Inlaidslinoleum, 5.00, 6.00.

Rauten durchgehend mit kleinen Gebiern.

Bedrucktes Linoleum, ganz stark, wegen Aufgabe der starken Qualitäten, früher 7.50 u. 8.50 M. 2.00 M. breit je 5.00 M. pr. M.

Linoleum-Tepiche,

und nicht stillleben wollte. Der Engländer, es war ein Offizier, stand auf der nach dem Bach zu abfallenden Seite tiefer als das Bett und bemühte sich vergeblich, es zu halten und in den Steigbügel zu gelangen. Blößlag sprang einer der Unteren, der noch bewusstlosen war, aus dem Grase hervor und wußt dem Offizier einen Allesal von hinten in den Rücken, worauf dieser blieb und eine Strecke weit herunterrollte. Sofort sprangen noch andere von uns hinzu und gaben ihm verschlechte Stiche. Das Werk war weggelaufen." "Was habt Ihr dann gemacht?" fragte ich den Jungen. "Auch wir sind wegelaufen, denn wir dachten jeden Augenblick, daß die Engländer wiederkommen würden." Und was haben die Engländer gethan?" Sie ritten weg." Wir sind dann knapp wieder zur Leiche gegangen, haben die Waffen und den Rad des Offiziers geholt und sind im hohen Grase den Bach entlang hinuntergegangen zu der Stelle, von der wir gekommen waren." "Sind die Engländer nächster wieder gekommen?" "Sie sind wiedergekommen, aber erst lange nachher." "Der arme, unglaubliche Brin! Wie niederrädrig ist er nach der Erschießung des Julius im Sühne geflossen worden!"

\*\* Recht tumultuär ist die letzte Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung in Genua verlaufen. Den kürzlich erwählten sozialdemokratischen Stadtverordneten wurde nämlich von anderen Mitgliedern der Versammlung vorsorglich vorworf, um im Tribun zu sitzen. Besonders heftig gerieten der Redakteur einer konservativen Zeitung und ein sozialistisches Mitglied aneinander, die verdeckt Freunde miteinander sich ein, und aus dem Vorgetriebe entwickelte sich eine reguläre Prise. Das Publikum auf der Galerie ergriff Partei für und wider, und auch dort ging man zu Thätschelheiten über. Der Bürgermeister riet schließlich die Polizei zur Hilfe, um die Galerie zu räumen und die Stube begrenzen. Aber die Zuhörer widerstehen sich und leisteten den Schlägeln den heftigen Widerstand, wobei die Stube und die Tore, die den Zuschauerraum begrenzte, in Staub gingen, die Fenster eingeschlagen und mehrere Personen mehr oder minder schwer verletzt wurden. Schließlich zogen die sozialdemokratischen Stadtverordneten vor das Haus der schon erwiderten Zeitung und waren dort die Fenster ein, sodass Militär aufgetreten werden mußte, um die Straße zu säubern.

\*\* In der Nacht wurde in Warschau der Vizepräsident des Sozialdemokratieverbands Kurt Matiuska Radziwill von einem jungen Mann überfallen und unter dem Auto: "Ich erschlage Dich!" mit einem Knüppel aufgeschüttet. Der Attentäter sprang dann in einen Wagen und entfloß. Der Kürt wurde von zwei Bekannten in seine Wohnung gebracht. Der Attentäter soll angeblich vom Kurten Geld für die Fahrt nach Petersburg gefordert haben.

\*\* Nichts trug zum Wohlbehagen des Königs in gleichem Maße bei, wie **Bilz' Nährsalz-Kakao**, weil mit diesem Obis-Nährsalz entfällt. Preis: Kr. 2.80. Nebenalltäglich Hauptverkäufer: Mag: Wagner, Wallstraße 13, C. Glodner, Amalienstraße 10.

\*\* **Wittig**, Schaffensstr. 15, f. geheime Krankh. 9-5, Ab. 7-8.

\*\* **Schwarze**, Rosmarinose 3, heißt schnell und solid Geschlechtsleiden, bei chron. Schwäche und Frauenleiden u.c.

## Offene Stellen.

### Sofort baares Geld

eblich, leicht und in unbegrenzter Höhe

### zu verdienen

ist freisäumen u. vertrauenswerthen Personen all. Stände

### auch als Nebenerwerb

ohne jedes Risiko geboten. Gef. Cff. wolle man unter

H. 10385 in die Exp. d. Bl. erbeten.

### Mehrere tüchtige Reisende

für Metzame-Massen-Artikel erhalten jede Anstellung. Off. un. V. 44820 Exp. d. Bl.

### Ein gut eingeführter Reisender

für Trudischen u. Metzame-Massen-Artikel gegen gute Bezahlung zu sofort. Antritt gesucht. Off. un. W. 44820 Exp. d. Bl.

### Zwei tüchtige Provisions-Reisende,

reisend, zum Verkauf von Produkten-Geschäften je sofort gesucht bei Bernh. Göderer, Großenstraße 56.

**Seidegen, Herren u. Damen**

finden lohnende Nebenverdienst

Kontinent. 3. 2.

### Vertreter

gesucht.

Leistungsfähige Champagnerfabrik in Rostocken (Haupthaus in Reims, Champagne) sucht tüchtig, bei der Engros-Kundlichkeit auf eingeführten Vertreter bei äußerst günstigen Bedingungen. Offerten unter F. 3 M. 4114 an Rudolf Moos, Meus.

**Militärdienst-, Aussteuer- und Altersversicherung**

sucht für verschiedene Amtshauptmannschaften

**Bezirks-Inspektoren**

mit Gehalt, Provision u. Reisekosten. Herren, die noch nicht im Berichtungsweken tätig waren, können sich in 8-14 Tagen einarbeiten, das Anstellung erwarten. Es liegt uns nur an Offerten von Herren, die auf dasjenige Stellung reflektieren. Off. u. A. 4997 in die Exp. d. Bl.

**Rheinische Zuckera- u. Serger-Weberei**

sucht eingeführten

**Vertreter**

für Dresden und die Provinz. Anreihungen mit Angabe von Namen, unter K. 4573 an Rudolf Moos, Eberfeld.

**Bäckerei-Werkführer**

zu einer Witwe im Bez. Dresden gesucht. Nur durchaus tüchtige und ehrliche Arbeitende m. lang. und breiten Zeugen. Bevölkerung m. Off. u. C. B. 100 ein. postl. Kostenbroda.

**Gärtner**

unterb., nicht unter 25 J., der selbst arbeitet und Haushalt mit übernimmt, pr. 1. Jan. für Gutsgärtnerin gesucht. Zeugnisabgabe mit Gehaltsanspr. an die Exp. d. Bl. unter B. 44905.

**Verkehrsleiter landw.**

**Sutjcher**

mit wenig oder keinen Kindern, der lang. Zeugen besitzt u. f. keiner Arbeit thut, findet pr. Neujahr gut bei Stellung bei El. - B. Barth, Stern bei Brodenau.

**Commis-Gesuch.**

Zum sofortigen Antritt suchte zur Ausbildung bis Neujahr einen tüchtigen Verkäufer für Kolonialwaren. Offerten unter H. 10394 Exp. d. Bl. erh.

Für Spezialposamenten Detekt. u. und Gros-Geschäft wird für sofort gesucht

**ein gewandter Verkäufer,**

der auch kleine Reisen mit besorgt und mit Buchhaltung etwas vertritt ist. Off. mit Zeugnisabschluß, Gehaltsansprüchen u. Post. erh. unter P. 9206 an Haasenstein & Vogler, Chemnitz.

## Offene Stellen.

### Sofort baares Geld

eblich, leicht und in unbegrenzter Höhe

### zu verdienen

ist freisäumen u. vertrauenswerthen Personen all. Stände

### auch als Nebenerwerb

ohne jedes Risiko geboten. Gef. Cff. wolle man unter

H. 10385 in die Exp. d. Bl. erbeten.

### Mehrere tüchtige Reisende

für Metzame-Massen-Artikel erhalten jede Anstellung. Off. un. V. 44820 Exp. d. Bl.

### Ein gut eingeführter Reisender

für Trudischen u. Metzame-Massen-Artikel gegen gute Bezahlung zu sofort. Antritt gesucht. Off. un. W. 44820 Exp. d. Bl.

### Zwei tüchtige Provisions-Reisende,

reisend, zum Verkauf von Produkten-Geschäften je sofort gesucht bei Bernh. Göderer, Großenstraße 56.

**Seidegen, Herren u. Damen**

finden lohnende Nebenverdienst

Kontinent. 3. 2.

### Vertreter

gesucht.

Leistungsfähige Champagnerfabrik in Rostocken (Haupthaus in Reims, Champagne) sucht tüchtig, bei der Engros-Kundlichkeit auf eingeführten Vertreter bei äußerst günstigen Bedingungen. Offerten unter F. 3 M. 4114 an Rudolf Moos, Meus.

**Militärdienst-, Aussteuer- und Altersversicherung**

sucht für verschiedene Amtshauptmannschaften

**Bezirks-Inspektoren**

mit Gehalt, Provision u. Reisekosten. Herren, die noch nicht im Berichtungsweken tätig waren, können sich in 8-14 Tagen einarbeiten, das Anstellung erwarten. Es liegt uns nur an Offerten von Herren, die auf dasjenige Stellung reflektieren. Off. u. A. 4997 in die Exp. d. Bl.

**Rheinische Zuckera- u. Serger-Weberei**

sucht eingeführten

**Vertreter**

für Dresden und die Provinz. Anreihungen mit Angabe von Namen, unter K. 4573 an Rudolf Moos, Eberfeld.

**Bäckerei-Werkführer**

zu einer Witwe im Bez. Dresden gesucht. Nur durchaus tüchtige und ehrliche Arbeitende m. lang. und breiten Zeugen. Bevölkerung m. Off. u. C. B. 100 ein. postl. Kostenbroda.

**Gärtner**

unterb., nicht unter 25 J., der selbst arbeitet und Haushalt mit übernimmt, pr. 1. Jan. für Gutsgärtnerin gesucht. Zeugnisabgabe mit Gehaltsanspr. an die Exp. d. Bl. unter B. 44905.

**Verkehrsleiter landw.**

**Sutjcher**

mit wenig oder keinen Kindern, der lang. Zeugen besitzt u. f. keiner Arbeit thut, findet pr. Neujahr gut bei Stellung bei El. - B. Barth, Stern bei Brodenau.

**Commis-Gesuch.**

Zum sofortigen Antritt suchte zur Ausbildung bis Neujahr einen tüchtigen Verkäufer für Kolonialwaren. Offerten unter H. 10394 Exp. d. Bl. erh.

Für Spezialposamenten Detekt. u. und Gros-Geschäft wird für sofort gesucht

**ein gewandter Verkäufer,**

der auch kleine Reisen mit besorgt und mit Buchhaltung etwas vertritt ist. Off. mit Zeugnisabschluß, Gehaltsansprüchen u. Post. erh. unter P. 9206 an Haasenstein & Vogler, Chemnitz.

## Gesucht

auf großes Landgut in Neuburg 1903 eine mit allen Zweigen der Vieh- u. Hauswirtschaft vertr.

**Wirthshästerin.**

Offerten u. O. 10597 Exp. d. Bl. erbeten.

**Wirthshästerin.**

auf großes Landgut in Neuburg 1903 eine mit allen Zweigen der Vieh- u. Hauswirtschaft vertr.

**Wirthshästerin.**

auf großes Landgut in Neuburg 1903 eine mit allen Zweigen der Vieh- u. Hauswirtschaft vertr.

**Wirthshästerin.**

auf großes Landgut in Neuburg 1903 eine mit allen Zweigen der Vieh- u. Hauswirtschaft vertr.

**Wirthshästerin.**

auf großes Landgut in Neuburg 1903 eine mit allen Zweigen der Vieh- u. Hauswirtschaft vertr.

**Wirthshästerin.**

auf großes Landgut in Neuburg 1903 eine mit allen Zweigen der Vieh- u. Hauswirtschaft vertr.

**Wirthshästerin.**

auf großes Landgut in Neuburg 1903 eine mit allen Zweigen der Vieh- u. Hauswirtschaft vertr.

**Wirthshästerin.**

auf großes Landgut in Neuburg 1903 eine mit allen Zweigen der Vieh- u. Hauswirtschaft vertr.

**Wirthshästerin.**

auf großes Landgut in Neuburg 1903 eine mit allen Zweigen der Vieh- u. Hauswirtschaft vertr.

**Wirthshästerin.**

auf großes Landgut in Neuburg 1903 eine mit allen Zweigen der Vieh- u. Hauswirtschaft vertr.

**Wirthshästerin.**

auf großes Landgut in Neuburg 1903 eine mit allen Zweigen der Vieh- u. Hauswirtschaft vertr.

**Wirthshästerin.**

auf großes Landgut in Neuburg 1903 eine mit allen Zweigen der Vieh- u. Hauswirtschaft vertr.

**Wirthshästerin.**

auf großes Landgut in Neuburg 1903 eine mit allen Zweigen der Vieh- u. Hauswirtschaft vertr.

**Wirthshästerin.**

auf großes Landgut in Neuburg 1903 eine mit allen Zweigen der Vieh- u. Hauswirtschaft vertr.

**Wirthshästerin.**

auf großes Landgut in Neuburg 1903 eine mit allen Zweigen der Vieh- u. Hauswirtschaft vertr.

**Wirthshästerin.**

auf großes Landgut in Neuburg 1903 eine mit allen Zweigen der Vieh- u. Hauswirtschaft vertr.

**Wirthshästerin.**

auf großes Landgut in Neuburg 1903 eine mit allen Zweigen der Vieh- u. Hauswirtschaft vertr.

**Wirthshästerin.**

auf großes Landgut in Neuburg 1903 eine mit allen Zweigen der Vieh- u. Hauswirtschaft vertr.

**Wirth**

### Stellen-Gesuche.

#### Wirthshäuserin,

Witwe ohne Nach., sucht Stell. in Stadt od. Land bei einzelnen Herren. Ang. unter **R. H.** durch **Rudolf Mosse, Dresden.**

**Ein junges Mädchen,** welche bisher im Haushalt thätig war, sucht Stellung per sol. od. später. Geh. off. u. R. S. T. **102** postl. **Röderau** b. Nied. Nell. Jnl. nichtig i. d. Wirthsh. sucht Stellung

zur selbstl. Abührung d. Haush. bei einer Dame. Off. u. R. P. **1002** a. d. Geschäftsstelle der österr. Zeitung erbeten.

**Hausmädchen** mit guten Zeugen, sucht Stellung. Zu erste Johannesstr. 10. par.

#### Geldverkehr.

### Baugelder

in jeder Höhe und zu möglichen Zinsfuß gewünskt auf Grundstücke in Dresden und nächster Umgebung die

**Bank für Grundbesitz** in Dresden. König Johann-Straße 15. 1. Etg. Suche gegen vorzügl. 2. Hypo-

theil zu 5% Zinsen

**2000 Mk.**

aufzunehmen. Brundt. 14.450 M. 1. Hyp. 9500 M. Riebe 810 M. Geh. off. u. R. A. **281** an die Exped. d. Bl. erb.

**Gegen vorsprüngliche und sichere Hypothek suche ich ein Darlehen von**

**5000 M.**

zu 5% Zinsen, ev. auch billigen Theilhaber u. genäherte da bis noch 5% mehr. Sache ist recht und sehr gut. Geh. off. u. R. S. **304** in die Ex. d. Bl. erbeten.

**Zufriedener Geschäftsmann** sucht bei vollständig ge- meingender Sicherheit und sehr guten Beden

**2500 Mark**

als Betriebskapital aufzunehmen. Rückzahlung in fester Zeit. W. off. u. R. A. **235** Ex. d. Bl.

#### Bet. Zahlungsstockung und Konkurs

erhebt habe u. will ein erfahrt. Kaufmann und Bucher. Revisor. Off. u. R. **152** an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

**3000 Mk.**

(wurde gefunden) zu 8% gegen Brundt. von 12.000 M. welche binnen einem Jahre geradlinig ausgezahlt werden. Nur Selbstgeber wollen Off. u. R. V. **485** in die Ex. d. Bl. niederlegen.

**5000 Mk.**

(wurde gefunden) zu 5% 1. Hypothek auf großen Brundt. zu verkaufen. Off. u. R. S. **500** Ex. d. Bl.

**Unternehmungen halber** suche ich folgende

**Hypothesen zu verkaufen** mit Verl. bez. Bonität:

12.000 M.

12.000 M. Dresdner Hyp.

15.000 M.

25.000 M.

1.000 M.

4.000 M.

5.000 M.

10.000 M.

10.000 M.

5.000 M. Zwidauer Hyp.

Wohntest. erh. der Rep. der Hyp.

A. May, Prin.

Szaar, Meissen.

Abderung. von 10.000 M. ist für

8.000 M. wegen Absatz ab-

zutreten. Off. u. D. Z. **519** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Mit Dame sucht von Herrn

od. Dame 50 M. Dresden

reg. monatl. Ruhstahl. Off. u.

C. O. **501** Ex. d. Bl. erbett.

Welches Bank-Institut. Spar-

Kasse oder Befreiungsmann

**verleiht Gelder**

bis 5% von vereidigten gerichtl. Sachverständigen. Dore auf mit vertragl. Stadtgrundst. im Genthin gelegen) zur 1. Stelle der 1% Provisions! Geh. off. u. P. **407** "Invalidendank" Dresden.

**Meine Mk. 14.000**

zu 5% zur 2. Stelle. hinter

7.000 M. Brundt über 61.000 M. suche ich auf einem schönen

Haushaltst. liegend, zu cediren

u. zahl 400 M. extra. Dammit,

wenn bald Zahlung erfolgt. Vor-

teile bitte ich um w. Adr. u. P. **407** "Invalidendank"

Dresden.

### Kapital-Beteiligung

geleist mit etwa 5-8000 M. gegen 6% Zinsen und Gewinn, aufteilbar oder mit 10% fest, für ein neu eingerichtetes und mit Vorrechten verseh. Geschäft zur Ausführung eines Reichspatentes für ein Röhrenmittel und eines konturenlosen, kleinen Genugmittels.

Off. und C. U. **507** Ex. d. Bl.

**Mark 100-120,000**

gegen erste und einzige Hypothek innerhalb des Brundt. Wertes zur Abwicklung von Bankkredit gebrüche. Offerten von Selbstdarleihern ev. und P. **10332** in die Ex. d. Bl.

Ein bestrenommtes Fabrikatellissement, seit ca. 15 Jahren bestehend, dem 1. Peterschen zur Seite stehen.

**sucht einen Kapitalisten** als stillen Theilhaber oder nicht thätigen Kommanditisten.

Gef. Kapital ca. 50.000 M. gegen bzw. Sicher. bei hoher Vergüt. Offerten unter **O. W. 394** "Invalidendank" Dresden.

**Stillen Theilhaber** mit ca. 6000 M. sucht junger, tüchtiger Fachmann der Kolonialwarenbranche. Neue massive Grundstücke sowie reichliche Ansiedlungen vorhanden. Geh. off. Offerten unter **R. 10600** Ex. d. Bl. erb.

**30,000 Mark** auf schönes Ed.-Bis.haus in feinst. Lage innerw. d. Brundt. zu cedire. geh. off. P. **405** "Invalidendank" Dresden.

**Pensionen.** 1 od. 2 junge M. dchen, welche die Schule besuchen oder sich weiter ausbilden sollen, finden freundl. Aufnahme bei zwei Damen in schön geleg. Vororte Dresden. Pensionssatz möglich. Off. u. A. B. **100** Ann. Exp. O. Mühl, Kötzschendorf.

**300 od. 400 M.** auf ein Jahr geg. Sicherstellung u. hohe Zinsen! Off. u. R. unter **L. 10300** an die Ex. d. Bl.

**Auf Hausgrundstücke** und Landgüter sind erzielbar 300,000 Mk.

**fehlteb. Sparkassen geld** ab 4 Proz.

gegen mündelähnliche Sicherheit sofort oder später auszuleihen. Ausführliche Offerten unter **C. P. 502** Ex. d. Bl.

**Darlehns-Gesuch.** Dung. Staatsbeamter der höh. Laubabn. der infolge mehrtägig unbedeckt. Vorbereitungsdienstes verschieden finanzielle Verhältnisse. Offerten nicht erfüllen konnte, bitte Geh. off. Tilgung jener Verbindlichkeiten aus **Privathand** um ein **Darlehen** von 700 Mark gegen Sinten. Geh. Angebote ev. und H. H. **101** an den B. B. Königsbrück.

**Wöobl. Zimmer,** Nähe der Annenstr. gesucht. Nörd. Annenstr. 31/33. Teigengeschäft.

**Gut möbl. unb. Zimmer** ev. mit Bogenhof gesucht. Gegen Pauschalp. oder Bogen. Platz. Off. u. G. **40** postl. Neumarkt.

**3 wei. trockne, warme, zur Lager-**ung von Nahrungsmitteln sich eignende

**60,000 Mk.** (mehr od. weniger) sind zu 4% erstställig auf Dresdner oder Vorortgrundstück dauernd

**A. Rollhäuser,** Albrechtstraße 34. v. o.

**13-15.000 M.** werden bald oder 1. Jan. 1903 auf ein gutentwicklendes Biegele- grundstück mit flot. Anlageb. Brundt. 23.000 M. gericht. Tage 27.000 M. zur 1. Hyp. gen. nur punktförmige Binsabauung gesucht. Offerten unter **J. 10357** ev. in die Ex. d. Bl.

**1000 Mk.** ganz sichere Hypothek werden auf ein Grundstück mit Feldwirtschaft, nächste Nähe Dresden. In der Nähe der 1. Stelle der 1. Etage. Sonnenette, für 400 M. zum 1. April 1903 miethfrei.

**Für ältere Dame** Albrechtstraße 48 eine halbe 1. Etage. Sonnenette, für 400 M. zum 1. April 1903 miethfrei.

**Zu vermieten** Albrechtstraße 43 eine halbe 3. Etage für 600 Mark, zum 1. April 1903 miethfrei. 3 Zimmer, Küche u. Bad. zu Sub. Nörd.

**Gute Wohnung,** mit Veranda, 3 Zimmer, Küche, Speisekammer, Bogen. u. Zubed. für 600 M. per 1. April 1903 zu verm. Nördliches Glashausdörf. 35. II. t.

**Großer Laden** in der besten Geschäftsstraße von Borna mit zwei großen Schau- fenstern ist anderweitig zu ver- meiden und können 1903 zu vermieten. Röderer durch den Bei. Dr. Richter, Dolmetscher. 31. I.

**Größerer Laden** in der besten Geschäftsstraße von Borna mit zwei großen Schau- fenstern ist anderweitig zu ver- meiden und können 1903 zu vermieten. Röderer durch den Bei. Dr. Richter, Dolmetscher. 31. I.

**Zahle bei. Baar** auf gute Hyp. wenn meine 1. Binsabauung innerer Vorstadt Dresden mit 15.000 M. Guthaben getilgt wird. Off. u. D. J. **5200** an Rudolf Mosse, Dresden.

**Meine Mk. 14.000** zu 5% zur 2. Stelle. hinter

7.000 M. Brundt über 61.000 M. suche ich auf einem schönen

Haushaltst. liegend, zu cediren

u. zahl 400 M. extra. Dammit,

wenn bald Zahlung erfolgt. Vor-

teile bitte ich um w. Adr. u. P. **407** "Invalidendank"

Dresden.

### Dürerplatz Nr. 21

in ein geräumiger

### Eckladen

mit großen Schaukästen, Niederlagsräumen und Wohnung, besondere geeignet für

### Kolonialwaren-Geschäft,

unter günstigen Bedingungen zu vermieten.

Nächstes Sollnertorstr. 28. 1. oder 2. Etage.

Hauptstraße 19. Seitengebäude.

### helle, sonnige Werkstatt

(ca. 170 m<sup>2</sup>) am 1. Oktober 1903 zu vermieten.

### Grundstücks-

### An- und Verkäufe.

### Ein großes Grundstück,

in der Mitte der Stadt gelegen, mit Stallung für 40-50 Pferde, ausgedehnten Holz- und Schwedenräumen, Hütterboden, Kontor u. Wohnungen, ist zu vermieten oder unter günstigen Bedingungen veräußert zu verkaufen. Das Grundstück eignet sich vorzüglich für gewerbliche Anlagen, Fabrikate, Viehgelande, Lagerung, Auto- u. Siedlungsbauten u. z. Off. u. C. H. **495** Ex. d. Bl.

### Das Grundstück z. Kronprinz

in Radeberg ist sofort zu verkaufen.

Der Besitzer.

### Gasthof od. Restaurant

zu pachten gesucht.

Off. u. P. **9262** an **Haasenstein & Vogler, Chemnitz.**

### Kolonialwaren-

### Geschäft

(en gros und en détail) mit Ed.-Grundstück in großer Industriestadt Sachsen, 25 Jahre in einer Hand. Umrah. 80-100.000 Mark, ein Drittel davon Brannwein-Konzession, zu verkaufen. Verkaufsgründe: Alter des Andabers. Nötiges Kapital: 30-40.000 M. Agenten verdeten. Geh. Off. u. C. G. **494** Ex. d. Bl. erbeten.

### Sichere Existenz

besetzt sich durch Anlauf eines gut verzinsten Wohnbaus in Dresden, mit weitem geräumigen Eisellereien verbunden sind. Eiselle eignet sich besonders für Biervertrieb, wo der Eisell. einen jährl. Neben verdienten wäre. Hypo. gegeben. Geh. wird als solches nicht in Rechnung gestellt. Erforderl. Anzahl. 12.000 M. Selbst. wollen Off. u. P. H. **401** erbett. "Invalidend." Dresden.

In ländlicher Lage bei Dresden suche ver. sofort ein

### Miet-Haus

# Warenhaus Hermann Herzfeld,

Dresden, Altmarkt, Ecke Schössergasse.

Hierdurch beeche ich mich anzuseigen, dass ich im Parterre eine

## Abteilung für Buchhandel

unter fachmännischer Leitung eingerichtet habe.

Ich unterhalte ein gut assortiertes Lager der im Buchhandel erschienenen gangbaren Werke und beschaffe nicht am Lager befindliches umgehend. Mit der Buchhandlung ist ein modernes Antiquariat verbunden, in welchem zurückgesetzte, nicht im Gebrauch gewesene Bücher weit unter Ladenpreis erhältlich sind. — Unter anderem bringe ich — solange der Vorrat reicht — folgende antiquarische, sowie Gelegenheits-Exemplare zu bedeutend ermässigten Preisen zum Verkauf.

<b>Meyers Konversations-Lexikon,</b> 5. letzte kompl. Aufl., 17 Bände, gebunden. Statt 170 M.	<b>7500</b>	<b>Gumperts Töchter-Album.</b> Jeder Band statt 7.50 M.	<b>390</b>
<b>Brockhaus' Konversations-Lexikon,</b> 14. rev. letzte kompl. Aufl., 17 Bände, gebunden. Statt 170 M.	<b>7500</b>	<b>Gumperts „Herzblättchens Zeitvertreib“,</b> Band 38 und 39, gebunden. Jeder Band statt 5.25 M.	<b>230</b>
<b>Brehms Tierleben,</b> 3. neueste Auflage, 10 Bände, gebunden. Statt 150 M.	<b>7500</b>	<b>Franz Hofmanns „Deutscher Jugendfreund“,</b> Band 52 und 53, gebunden. Jeder Band statt 6.00 M.	<b>350</b>
<b>Fischer-Dückelmann: Die Frau als Hausärztin.</b> In Prachtband. Statt 16 M.	<b>1000</b>	<b>Ottilie Wildermuths „Jugend-Garten“,</b> Band 15 und 16, gebunden. Jeder Band statt 6.75 M.	<b>300</b>
<b>Ecksteins Miniatur-Bibliothek,</b> Sammlung beliebter Romane und Novellen. Jeder Band statt 1 M.	<b>25</b>	<b>Dieffenbach: „Für unsere Kleinen“.</b> Ein neues Bilderbuch für Kinder v. 4—10 Jahren. Band 12—14, geb. Jeder Band statt 3.00 M.	<b>125</b>
<b>Deutsches Knabenbuch,</b> Band 10, gebunden. Statt 6.50 M.	<b>360</b>	<b>Knecht Ruprecht.</b> Weihnachtsbuch. Von Brauewetter. Bd. 2, geb., statt 3.00 M.	<b>125</b>
<b>Deutsches Mädchenbuch,</b> Band 4, gebunden. Statt 6.50 M.	<b>340</b>	<b>Der Jugend Heimgarten.</b> Das schönste Jugendbuch der Jetztzeit. Prachtband, statt 8.00 M.	<b>400</b>
<b>Goethe-Galerie.</b>   Jeder Band mit 11 Gravuren und <b>Schiller-Galerie.</b>   Text. In Prachtband. Statt 6 M.	<b>375</b>	<b>Blumen am Wege.</b> Noch sind die Tage der Rosen. Rosen und Vergissmeinnacht. Goldene Worte.	<b>150</b>
		<b>Rösch illustrierte Gedichtsammlungen.</b> Eleg. geb. Jed. Band st. 3.00 M.	

# SEIDE!

Blousen-Seide, einzelne Coupons . . . . . **0.90.**  
Apante Streifen in allen Farben f. Blousen u. Kleider **1.15.**  
Louisin-Streifen „ „ „ „ „ **1.30.**  
à jour-Stoffe „ „ „ „ „ **1.50.**  
Grosses Sortiment in Kleider-Seide und allen Neuerheiten der Saison  
zu unerreichbar billigen Preisen.

Crefelder Sammet- und Seiden-Haus Seifert & Co.  
33 Prager Strasse 33.

Ausstellung moderner Kunststickereien  
ausgeführt auf  
Singer Familien-Nähmaschinen  
vom 4. bis 14. November 1902  
in unserem neuen Detailgeschäft Ferdinandstrasse Nr. 2.  
Täglich von früh 8 bis Abends 8 Uhr geöffnet.  
Eintritt unentgeltlich.

**Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.**  
Dresden, Hauptgeschäft: Kreuzstr. 6.  
Detailgeschäft: Ferdinandstr. 2.

Ausverkauf  
einer großen Partie zurückgestellter  
**Wand- u. Ofen-Schirme**  
sehr beliebt zu Weihnachtsgeschenken.

**Rudolph Seelig & C°**  
25 u. 30 Pragerstraße 25 u. 30.

Geschäftsverkauf wegen Konkurses,  
Struvestrasse 3.  
Die zur Konkursmasse des Ingenieurs Karl Franz Anton Sprick, hier gehörige  
**elektrotechnische Anstalt für elektrische Anlagen**  
jeder Art.

im Gulturenwerthe von ca. 3500 M. incl. der Geschäftseinrichtung soll im Ganzen verkauft werden. Versteigerung vom 7. d. M. ab Nachmittags von 3—5 Uhr. Schriftliche Gebote nimmt der Unterzeichnete bis zum 12. Oktober er. entgegen, welcher auch jede nähere Auskunft enthaltet.

**Bernhard Cauzler**, Konkursverwalter, Altmühlstraße 33.

Nächste Freitag den 7. November Mittags 12 Uhr  
gelangt Altmühlstr. 4, auf dem Hof des Spediteurs Albert

**Versteigerung.** 1 Fuchs, mittelj. Reit- u. Wagenpferd,



**Bernhard Cauzler**, Pferdeauktionator u. verpf. Togater.

**D. H. G.-M.**  
**Gr. Massenartikel,**  
Herstellungskosten ungefähr 1 Pf.  
ist zu verkaufen. Offerten unter  
A. 44801 Exp. d. Bl. erbet.  
**Säcke**  
jeder Art und Größe. Verpackt  
und kleiner und wasserdichte  
Wagenblancs liefern billig  
**Gustav Unger**,  
Ostra-Allee 2 b.  
Eingang Stallgärtchen.

**Herrlichkeit gebrauchte  
Wübbel** gute Cognacs,  
ff. Portweine,  
naturein (nicht Tarragona)  
preiswert zu verf. Ges. off. u.  
C. K. 497 in die Exp. d. Bl.

**Euche einen Zylinder.**  
**Gasmotor**  
an kaufen. Offert. unter T. D.  
330 Exp. d. Bl.

**Deckreisig**  
wird billig geliefert. Wettbahn  
Autosportplatz, Richtstand 225.

**Loose**  
Königlich-sächsischer  
Landesherren empfohlen  
**Paul Ludwig**  
Amalienstraße 21.

5. Kl. 142. Lotterie,  
Ziehung bis 24. Nov.

**Loose**  
in 1/1, 1/2, 1/3, 1/4 empfiehlt  
**Max Kothe,**  
Dresden, An der Frauenkirche 17.

**PATENT**  
Anwälte  
OTTO WOLFF  
HUGO DUMMER  
Adr. Patentanwaltsbüro Wolff.  
Dresden, A. Victoriastr. 4.

Torfstreu  
Torfmulch  
 liefert billigst  
Johann Carl Heyn  
in Russland

Moyer, gebt, 20-85 Ml.  
Neuerl. Ldt., neu, 175 Ml.  
Wund, neu, 400 Ml. Schläuche  
175 Ml. Otto-Brecole-Radlauf-  
gleise 95 St., H. Gerdts, kg 55 Pf  
verf. Stirn, Wettinerstraße 49



**SIEMENS**  
Regenerativ-  
Gasheizöfen  
D.R.P.  
Bequeme, reinliche,  
schnelle Heizung  
für alle Zwecke.

Bankstr. 1.  
**CARL VALENTIN**  
Gas- u. Wasseranlagen

**Spülkannen**  
von 150 Ml. an,  
Mutter-, Klysterpräparaten,  
Damenbinden. Durch von  
7 Pf. an. Suspensorien  
sowie sämmtl. Gummitrachten.

**R. Münnich,**  
Gewandhausstraße 2 und  
Jenzendorfstraße 30.

**Klapptühle**  
in jeder Ausführung  
von 2,50 M.

**Rich. Maune,**  
Moritzstraße 16 b. u. 1. Et.

### Reparaturen

oder sonstige Umarbeitungen,  
ebenso wie Anfertigung  
neuer Herren- und  
Damenpelze bitte recht  
bald bestellen zu wollen, damit  
die oft viel Zeit beanspruchenden  
Arbeiten rechtzeitig ge-  
liefer werden können.



Adele.



Crystide.

### Pelzcolliers und Muffe

in allen Preisen von 5-30 Mk. u. s. w.

**„Zum Pfau“**,  
Robert Gaideezka, Kürschner,  
Pragerstr. 40, Frauenstr. 2.

Herren- und Damen-Pelze.

### CHAMPAGNER

Verkehr nur mit Wiederverkäufern.

#### Garantie für echten Sekt.

Flaschengärung.

„In Deutschland auf Flaschen gefüllt.“

Probe zu Diensten

Châtel St. Germain, Filiale Hochheim im Main.

### MEUNIER & C

Deutschlands einziges  
SPECIALGESCHÄFT für  
**Matrosen-Knaben-Anzüge**  
u. Bekleidungs-  
Gegenstände  
genau nach Vorschriften  
der Kaiserlichen Marine  
**Gnutzmann & Sebelin,**  
Hoflieferanten. KIEL.  
Zeichnungen u. Preislisten gratis. Versand nur an Privaten.

**Rackow, Altmarkt 15.**  
Viertel- und Halbjahrs-  
Quittung für Herren und Damen in  
Vorführung. Vorreisepost, Rechnungen,  
Stenograf., Mäthilfeschriften etc.  
Auskunft und Beratung frei.

**Gr. Musik-  
werke,  
Instrumenten- und  
Saiten-Magazin**  
von  
**W. Graebner,**  
(gegr. 1828)

(nabe der Seestraße) **15 Waisenhausstr. 15 (Café König).**  
empfiehlt Polyphon, Zimphonion, Kalliope, Automaten,  
Grammophon, Phonographen, Violinen, meh. Vögel  
mit Naturgefängnis. Neu: Großer elektr. Tanz-Orchesterion.  
Reparaturen vrompt. Neu: Concertrollen und  
Membranen für Grammophon. Neu: Dresden Auf-  
nahmen von Grammophon-Platten auf Lager. Polyphon  
und Symphonion den höchsten Preis, die R. S. Staats-  
Medaille. — Pianinos billig zu verkaufen u. zu verleihen.

**Milchwicht-Berkauf.**  
Von Freitag den 7. Nov. an helle  
einen Transport, besser, junger, hoch-  
tragender Kühe und solche mit Käl-  
bern, sowie junge, sprang. **Bullen**  
in meinem Gebüst. Großenhainerstr. 13. **preiswert zum Verkauf!**  
Bestellungen nehme jederzeit gern entgegen.  
Dresden-N. Zeitungsredakteur 220, Amt II.

**Eduard Seiffert.**

# Tapisserie-

### Weihnachts-Ausverkauf!

Während des Monats November gewähre ich auf  
meine sämmtlichen Handarbeiten bei Baareinkäufen  
einen Rabatt von 20 % und auf alle Materialien einen  
solchen von 10 %.

Diese ausserordentlich vortheilhafte Gelegenheit zur Er-  
werbung streng reeller Waaren zu sehr billigen Preisen  
empfiehlt ich allgemeiner Beachtung.

### Max Hesse,

früher Firma: C. Hesse,  
Kgl. Hofflieferant, Altmarkt,  
gegründet 1840.

### nur: Pragerstrasse 42.

### Kranken-Behandlung durch Heilmagnetismus

(Vitalelektrizität, Übertragung der mensch-  
lichen Energie als Heilkraft auf Kranken).

Bielajährige Erfahrung; mit anerkannten Erfolgen 13 Jahre in  
Dresden praktiziert; zahlreiche Tauschreibungen und Empfehlungen;  
Krankenbrüche auch nach auswärts. Informirende Schrift über  
Magnetismus gratis. Sprachzeit von 10-3 Uhr.

Naturheilkundiger u. Magnetopath Wilh. Ressel,  
Dresden, Marienstraße 19.



Leder-schuhwerk  
mit festen und gesetzten  
Holzsohlen

ist das beste Mittel, die  
Süße gegen Kälte u. Angst  
gegen Nässe zu schützen.

Mit festen Holzsohlen:

Stiefelletten für Kinder,  
mit Leder beklebt, von 4 Ml. an.

Stiefelletten f. Damen u. 5 Ml. an.

Stiefelletten f. Herren u. 6 Ml. an.



für Herren, Damen und Kinder:

**Galoschen f. Herren**

Paar von 2 Ml. 75 Pf. an.

Galoschen für Damen u. Kinder.

**H. u. III. Schnallenstiefel,**

Paar von 4 Ml. an.

**Jagd-Stiefel**

mit festen und gesetzten  
Holzsohlen.

Illustrierte Preisliste mit vielen  
Auszeichnungsbriefen,  
auch sehr vielen von Herren,  
gratis und ständig.

**Ernst Zschelle**

Luxus- und Ledermärktesgeschäft,

Dresden, Seestraße,

gegenüber d. „Rheinischen Hof“.

### Tricotagen

Hemden

Beinkleider

Jacken

Anzüge

Socken

Strümpfe

für

Herren, Damen und Kinder.

### Adolph Renner

Dresden, Altmarkt 12.

### Musgrave's Original Irische Ofen.

System langsamer Verbrennung.

Unbekannt vorzügliche  
Dauerbrand-Ofen  
in allen Größen bis 3500 cbm  
Leistung.  
Grossartige Heizkraft!  
Sparsame Feuerung!  
Feinste Regulierung!  
Illustrirte Preislisten gratis und  
franco.

**Chr. Girms,**  
Dresden, Georgius 15.



Seine hierdurch ergeben ist, dass heute ein frischer  
Transport

**Schweden und Dänen**

eingetroffen ist, worunter mehrere Paare und schöne Gir-  
spänner sind und stehen unter Garantie zu möglichst billigen  
Preisen bei mir zum Verkauf!

**Franz Augustin,**  
Dresden-Neustadt, Pechstrasse 30. Tel. II. 2197.

### Pianinos

Harmoniums  
zu ungemein ermäßigt.

Gässpreisen.

Piano-Haus

**Stolzenberg,**

Johann Georgen-Allee

Nr. 12.

Theizahlung!

Wer billig bauen will, faust  
Winterfenster, eiserne Türen,  
Windfangtüren,  
**Thüren u. Fenster**,  
Handthüre, Gladwände und  
Verschlüsse, Gebrauchte,  
am billigsten  
Rosenstraße 13  
bei B. Müller, im Ost.

mit schönem Ton, in Rückbaum  
und Schwarz,  
für 320, 350, 380, 420 M.  
unter Garantie zu verkaufen

**H. Wolfframm,**

Victoriahaus.

Eiserne Gartentore,  
eiserne Türen, Winterfenster,  
Windfangtüren,  
**Thüren u. Fenster**,  
Handthüre, Gladwände und  
Verschlüsse u. a. m. gebt, am  
billigsten  
Rosenstraße 33  
bei W. Hänel.

**Kreuzsitziges Nasch-**

**Pianino**

gegen Kosten für 325 Mark  
zu verkaufen Moritzstraße 18, I.

**Gerecht.** (Schluß) Denn so tief, so unperfekt und so brach kein anderer Feld eine Stempel auf das Menschenantlitz, als die bitteren Qualen einer bescheidenen, entzugsangestrahlten Seele. Als ist der Arzt gesagt, daß je der Blase des Kranken gewürdigter werden soll, da war für einen Moment ihr Ansehen noch um einen Schein bleicher geworden und die gitternde Hand hatte noch einer Stütze gefehlt, doch nur einer Augenblick, dann hatte sie stumm und berauscht den Kopf geneigt und war dem Arzt gefolgt. Der Kranken lag noch immer mit geschlossenen Augen da; leise hatte sich der Arzt über ihn gebeugt und loschte gelassen seinen Atemzügen. „Gott sei gedankt, er schläft, so Gott will, der Besserung entgegen!“ Ein Aufatmen der Erleichterung entriß sich Aller Lippen und manche hilfe Thräne der Freude, aber auch bangen Smeckel löst sich von angstgequälten Herzen. Jetzt endlich, er öffnet die Augen, noch einmal gleicht sein entschöpferischer Blick liebervoll über die Seinen und wirkt dann jugendlich in's Weite, um plötzlich an der Gestalt des beschiedenen im Hintergrund stehenden Schwestern Beate hasten zu blicken. Noch einmal belebt sich das schon gebrochene Auge, ein last überdrückliches Nöcheln verläßt die bleichen Lider, die Lippen bewegen sich, als sprächen sie einen schweren Roman, der schwere Arm hebt sich, als wollte er eine unsichtbare, liebe Gestalt an sich ziehen, um gleich darauf frötlisch wieder niederzufallen. Ein kurzes, heiteres Nöcheln ein Knick — und ein viel und sehr geliebtes Menschenherz hat ausgeholt zu schlagen. Doch ein dumpfer Knall, und während die Seinen sich webfliegend um die geliebte Reiche drängen, friert der Arzt an der Seite der leblos umgekippten Schwestern Beate. Alle Bemühungen, sie zum Leben zurückzurufen, waren vergedens — ein Herzschlag hatte ihr Leben geendet. Mit der ersten Trauerfeier zugleich durchsetzte eine die Seite des Krankenhauses: Schwestern Beate ist ihren Brüdern erlegen, der aufreibende, anstrengende Dienst hat ihre Gesundheit zerstört und ihrem Leben ein Ende gesetzt. Manche trübe Thräne ward der Verbliebenen noch geweint von denen, deren Schmerzen sie getilkt und deren Kunden sie geküßt. Dem alten Brüder aber hatte man eine kleine goldene Kappe gebracht, die man auf dem Herzen der Toten ruhend gefunden. Mit tiefer Rührung hatte er die edlen, ihm nur zu wohl bekannten Söhne erkannt, und er allein wußte, was der jungen Schwestern Herz gebrochen, wußte, was dieses arme Nöcheln eben gelitten, bis es plötzlich zu schlagen aufhörte, wußte, daß soeben vor seinen Augen ein Trauerspiel seinen schmerzlich-glücklichen Abschluß gefunden, und wußte, daß zwei lang getrennte Herzen nun endlich vereint waren im Tode.

R. Witten.

Etwas über das Heirathen. Da das Eintragen in den Ehestand umstritten für jeden Menschen der wichtigste Akt in seinem Leben ist, so dürfte es wohl angebracht sein, über einige Punkte desselben zu sprechen. Mit wenig Ausnahmen gelten die Regeln über das Heirathen bei beiden Geschlechtern gleich, doch habe ich nur im Sinne, über Einges zu sprechen, was die Verordnung der Mädchen betrifft. Es ist die Ansicht vieler erfahrener Menschen, daß ein Mädchen nicht zu zeitig heirathen sollte, obgleich meist den Gegebenen der Natur gemäß das Mädchen in pötzlicher Beziehung sich früher entwickelt als der Mann. Immerhin sollte es nicht eher zur Ehe schreiten, als bis alle seine pötzlichen, wie geistigen Anlagen jenes Grab von Ausbildung erlangt haben, durch welches es voll und ganz seinem zwar herrlichen, aber doch auch sehr beschwerlichen und verantwortungsreichen Amte als Gattin, Mutter und Hausfrau vorstehen kann. seine körperliche Kraft muß vollständig entwickelt sein, denn das ist es nicht sich allein, sondern eben so sehr dem Gatten, wie dem künftigen Geschlechte schuldig. Ein sehr junge Weib kann unmöglich alle Pflichten, welche der Ehestand ihm auferlegt, so erlassen oder ihnen so genügen, daß nicht doch noch oft das Kindliche herauftreten wird; es kann noch nicht ganz und genügend den Standpunkt übernehmen auf den es die Natur gesetzt, hält in seinem jugendlichen Geiste vielleicht Alles aber für eine Spielerei, und der nur natürliche, leichte Sinn dieser zu großen Zweck wird leider zu oft dann zum Grabe eines Familienglücks. Mit welchem Auge soll denn der Gatte sein Weib betrachten, wenn es so forsch über Vieles hinweggeht? Kann da eine tiefe, auf gegenwärtige Achtung begründete Liebe bestehen? Totum sollte keine Jungfrau eher heirathen, als bis sie eine feste Ansicht über das Leben gewonnen. Kein Mädchen gehe über diesen Punkt leicht hinweg, denn es ist eine der Haupthaften! Bedenken wir, daß es als Mutter und Gattin in einem Kreis tritt, in dem von ihrer Thätigkeit und Umsicht nicht nur ihr eigenes, sondern auch das Glück anderer, ihr liebster Menschen abhängt ist, dann wird es wohl verständlich sein, daß hier eine etwas mehr als oberflächliche Kenntniß der Welt und der Menschen, und besonders des lieben kleinen Ichs notwendig ist. Wie soll das Mädchen einst den Gatten, den Kindern als ein Vorbild von Charakter und Feinfkeit dienen, wenn es selbst von den wilden Wogen des Lebens sich halblos hin und her werfen läßt? Das Weib, welches die Welt noch nicht kennt, ist auch über sich selbst noch im Dunkeln, und so lange dieser Zustand anhält, wird es nie Feinfkeit und Schärfe im Urtheile, nie Sicherheit im Entschluß erlangen. Durch dieses ewige Schwanken und sich selbst nicht ratzen können, fühlt es gewöhnlich in sein Unglück.

(Schrift folgt.)

## Siegende Liebe.

Roman von O. Elster.

(Fortsetzung.)

(Fotografie.)

„Nelle getrost hinaus in die Welt, mein Lüttchenchen,“ sagte Karl Adolf heimlich zu Elisabeth. „Deine Mutter steht unter meiner Obhut, es wird ihr an nichts fehlen. Du hast jetzt eine andere Aufgabe und ich bin gewiß, Du wirst sie erfüllen. Ich übergebe Dir voll Vertrauen meinen Sohn — möche ihn nicht nur glücklich, sondern mache ihn von allen Dingen zu einem guten, edlen Menschen. Wodoch dir gleich — dann kann ich getrost meinen grauen Kopf zur letzten Ruhe legen.“ Elisabeth weinte leise in ihren Armen. „Alfred ist schon gut und edel, Vater.“ „Wenn er's ist, so ist er's durch Dich geworden. Mit meinem Segen zieht nunas in die Welt, mein Segen böse Euch Haus in der Fremde und wenn Ihr einige wederkehr, so findet Ihr hier Euer Vaterhaus wieder. Lebe wohl, mein Kind.“ Es läutete sie auf die Sturm. Dann wandte er sich ab. Die Rührung überwältigte ihn. Der Abschied von dem Sohne, dem einzigen Erben seines Namens, seiner Lebensarbeit, schmolz seinen Born und seine Butterkeit dahin.

## 20. Kapitel.

In dem Skulpturenzaal der großen, alljährlich stattfindenden Ausstellung in Dresden ereignete eine meisterhaft ausgeführte Gruppe allgemeines Aufsehen. Nur das einsame Wort „Freiheit“ stand an dem Södel der Gruppe, die richtige Benennung dieses in vollem Freiheit dahinschwimmenden Rosses mit den flatternden Flügeln, den weitgeschweiften Rücken, dem wehenden Schwanz, mit den Hufen, taumt das Gras der Steppe beruhend. Auf dem Rücken des jungen und zügellosen Pferdes lag ein Mann aus dem Volke, ein junger Krieger aus dem Freiheitskampfe der Väter; mit dem linken Arme umschlang er ein junges Weib, das mit den Händen seinen Raden entflammte, in der Rechten reiste es ein Gewehr hoch empor. Das Antlitz, umwölkt von den flatternden Flossen, war mit begeistertem Ausdruck zum Himmel gerichtet. Von dem nackten Knöchel des mit schwerem Schuh bekleideten Fußes, dessen Sohle sich in die Flanke des Pferdes bohrte, hing eine zerfissene Eisenhösel herab, deren schwere Ketten klirrend zu Boden gefallen zu sein scheinen. Das kräftige, trogige Freiheitsgefühl eines am seine höchsten Güter kämpfenden Kriegers konnte nicht widerstehen, nicht ergreifender ausgedrückt sein, als in diesem wild dahinstürmenden Sieppentröpf, in diesem degeitert und verzweigts voll zu dem Mann aufblitzen den jungen Weibe und in dieser Brodigeform des jungen Kämpfers, an dessen Körper jede Muskulatur engspannt war, in dessen Antlitz die Begeisterung für die Freiheit flammte. Kein Wunder daher, daß stets eine Menge Besucher dieses Werk bewundernd umstanden und daß der Name des jungen Künstlers Arnold Volkmar mit einem Schlag berühmt geworden war. Die Jury hatte aufangs das Werk zurückgewiesen — wegen seiner „politischen Tendenz“, wie es hieß. Aber unter der ganzen Künstlergemeinde hatte sich ein Sturm der Entrüstung über dieses Votum erhoben, so daß es nachträglich noch aufgenommen wurde.

Im Aufschauen verunken stand Ellen Glendorff, die mit ihrem Vater zum Besuch der Ausstellung nach Berlin gekommen, vor dem Künstlerwerk; neben ihr Christopher Schortloß. „Aun, Miss Ellen,“ hub Christopher Schortloß noch einer Weile an, „habe ich Ihnen damals, als wir uns in den Bergen Tirols trafen, so viel gesagt?“ Drei Jahre sind jetzt in das Land gegangen und Arnold kann sich getrost an die Seite unserer größten Meister stellen. Mein Vater und mein Triumph ist es, daß er aus meiner Werkstatt hervorgegangen ist. Der Schüler hat den Meister übertroffen, Miss Ellen, aber ich hab mich nicht darüber geärgert, 's ist im Gegenteil meine größte Freude. Ihm ist ein großer Werk gelungen, was mir nie befrieden gewesen ist. Aber neidlos steht ich jetzt vor dem großen Werke meines einstigen Schülers.“

Tiefaufathmend wandte sich Ellen dem alten Künstler zu und reichte ihm die Hand. Er hat Ihnen Vieles, wenn nicht Alles zu danken, Miss Christopher,“ sagte sie herzlich. „Sie haben niemals das Vertrauen zu ihm verloren — das ist's, was ihn zu dem großen Künstler gemacht hat. Aber Eines füllt mir auf. Der bösste Zug in dem begeisterten Antlitz des Freiheitshelden —“ Ein eigener Bild Christopers streifte sie. „E-

## Nur 6 Tage

Von Montag bis mit Sonnabend den 15. November

Verkauf von Seidenwaaren  
zu ganz enorm billigen Preisen.

Infolge des starken Andranges in meinem Weihnachts-Ausverkauf habe ich sämtliche Seidenwaaren von allen anderen Artikeln getrennt und diese nur in obiger Zeit zum Ausverkauf gestellt.  
Der grosse Weihnachts-Verkauf in den übrigen Abtheilungen beginnt am 17. November.

**Wilhelm Thierbach,**

König Johann-Str. 4 — Gr. Kirchgasse 1.

Metzler's

Prämirt mit I. Preisen, Goldene Medaille 1900.

## Kameelhaar-Decken

VIII Größe 140/190 cm Stück 8,50 M.  
VII : : : : : 11.—  
VI : : : : : 12,50.—  
III : : : : : 15.—  
II : : : : : 17,50.—  
Staubgrößen 6,50—18.— M.

Glanzwarenhaus  
**W. Metzler,**  
Altmarkt 8—9.  
Man verlange Preisliste.

V Größe 150/205 cm Stück 16.— M.  
IV : : : : : 18.—  
III : : : : : 20.—  
II : : : : : 22,50.—  
I : : : : : 30.—  
Gittergrößen im Verhältnis.

Das Beste für  
Erwachsene und  
Kinder ist

## TELL-CHOCOLADE

wie leicht verdantlich und  
natürlich. Es haben 1. Zartes  
zu 25 Pf. Gartens zu 40 Pf.  
60.— 75 Pf. u. 1 M. bei  
Herm. Kabisch,  
Dr. Strebel, Neidenstr. 70.



Grad- und Gehrod-Anzüge,  
neu und modern, verlebt

C. Ehrhardt, Grosse Brüdergasse 15, II.

**Pianino,**

Ruhig, tödelloos erbaut, schön im  
Ton, f. 325 M., degli. prächtig.  
Weitermeyer Pianino f. 425 M.  
G. Hoffmann, Amalienstr. 15, pt.

**Pianino,**

freudig, berühmter Fabr.,  
prachtvoller, edler Tonfüller,  
sofort ganz äußerst billig  
zu verkaufen

Grunauerstraße 10, I.

**Pianinos**

bedeutend billig für 6, 7, 8—12 M.  
per Monat Syhre, Moritz-  
straße 18, 1. Etage.

Rover, gebraucht, faust

Herrn, Herren- und Damen-M.,  
neu, v. 85 M. an, ge-  
braucht v. Jugend-A. bis Vater-  
zeit. Mantel, Schläuche, Vater-  
kittel, Reparatur-Kittel, Nachbill.  
Carbit, Rille 55 M. Glasfaser 18, pt.

Ist der Abgang seiner eigenen Gemüthsstimmung. "Wie Ellen," entgegnete er. "Bei all' seinen Erfolgen bleibt er falt und gleichgültig. Und doch verzeicht ihm das innere Feuer der Leidenschaft. Ich weiß wohl, woher diese düstere Stimmung kommt, Wie Ellen — es ist ein Unglück, daß er nicht vergessen kann. Stolz und Trost wählen in seiner Seele und retten stets von neuem die alte Wunde auf, die nur Ihre Hand heilen kann — " "Meine Hand?" "Ja — Sie allein können ihm die Leidenschaftlichkeit zurückgeben!" Ellen warf das Haupt zurück. "Ich weiß, was Sie meinen, Mister Christopher. Aber das ist vorüber — er selbst hat die Hand gerissen, das uns verknüpft. Ich habe mich gedemütigt, weil ich ihm Unrecht gewan hätte — er hat meine Bitte um Verzeihung zurückgewiesen, er will nicht vergessen — er hat mir damals wehe gethan, sehr wehe. Mister Christopher — jetzt ist's vorüber — sprechen wir nicht mehr davon. Noch einen Blick wagt sie auf Arnolds Werk, dann schritt sie weiter, um die anderen Bildwerke des Saales zu betrachten.

"Stolz lieb' ich den Spanier," murmelte Christopher ärgerlich. "Aber dummkopf ist's doch — ergötzlich," seufzte er gründlich hinzu. Dann folgte er Miss Ellen. Vor einem schönen Grabmonument Christopers blieben sie stehen, halb verborgen von den Blumen, welche das Monument umgaben. Eben wollte sich Ellen mit anerkannten Worten an Christopher wenden, als eine laut plaudernde und lachende Gruppe von Damen und Herren den Saal betrat und auf das Werk Arnolds achtete. Arnold selbst befand sich unter der Decke; er trug eine hochelastische, ja auffallend gesleidete Dame am Arm, die lebhaft auf ihn einprach. Ellen erschrak.

Was das wirklich Arnold? Der etwas verträumte, wie aus staunenden Kinderaugen in die Welt blickende Jüngling, des Gedankens Blöße auf der hohen Sturz? Ja, bleich war auch jetzt sein Gesicht, aber wie von durchschwärzten Nächten! Däster brannten seine dunklen Augen und um seine Lippen zuckte ein leichtes Lächeln. Und als er nun jetzt über die Hand der Dame drückte, um diese schmale, weiße Hand zu küssen, da sah es schmerhaft durch Ellens Herz, denn sie bemerkte wohl den todeskranken "Nid ihrer Augen, den die heimigen nur allzu verbindlich zurückgaben." Was ist das?" flüsterte sie erschrockt, noch mehr hinter das Pilzenarrangement tretend, so daß sie von der Gesellschaft nicht gesehen werden konnte. "Das Ende vom Liede," entgegnete Christopher bitter lächelnd. "Ein in leinen Schönheiten, in leinen liebsten Geschmacks Rannenbergs bangt sich nur allzu oft an ein leichtfertiges Geschöpf dieser Welt und beginnt sich mit der gloriosen Anhänger."

Aber ist jene Dame nicht . . . ? "Ja, Miss Ellen, — es ist Ihre und seine Cousine, Frau Baronin Mechthilde von Schönewald." "Wie kommt sie hierher?" Sehr aufmerksam sah sie auf den Herrn Kämmerer nach Amerika ging. Frau Mechthilde warnte vergeblich auf seine Wiederkehr. "Der arme Kurt fiel im Kampfe auf den Untergang," untertrug ihr Ellen. "Er war ein tapferer Soldat." "Aber ein niedlicher Namehalter — ja, Friede und Ehre seinem Andenken." Die Regel der Sphären entzog Frau Mechthilde der Notwendigkeit, sich scheiden zu lassen. Sie zog eine Zeit lang sogar die tieftauernde Witwe, verzehnte sich mit ihres Mannes Flitter und zog mit ihrem Sohn, das doch keinen atabelligen Namen trägt, zur alten Baronin von Schönewald nach Berlin. Hier gefällte ihr nun ausnehmend gut. Nach Brunsdame verlangt sie nicht mehr. Sie macht ein großes Haus und neuerdings hat sie mit der Stadt zugewandt, seit Arnolds Name berühmt geworden ist. Man spricht darüber, daß sie demnächst Arnold heirathen werde." "Unmöglich!"

"Wozu unmöglich, Miss Ellen? — Arnold gebraucht Geld — viel Geld, Miss Ellen. Hier steht eine andere Lust als in München. Er ist der Mittelpunkt eines eleganten Kreises geworden — Gott sei's gelassen! — und er wird darin untergehen. Dieses Werk, Miss Ellen, das seinen Ruf begründet, ist in meinem armeligen Atelier entstanden, umgeben von Arnolds und Roth — besuchen Sie jetzt einmal mein kleines Atelier! ein — elegant — ja, ich Ihnen. Aber sie leben auch nur die Bütten von hohen Abschätzungen und schönen Frauen dort. Miss Ellen — Handwerker-Arbeit . . . aber es betrübt — Eine solche Gruppe schafft er nicht zum zweiten Male. Thränen, blutige Tränen hab' ich geweint, als ich vor dem Modell seiner neuesten Gruppe stand." "Was kostet sie vor?" "Sehen Sie sie sich selbst an, Miss Ellen . . . Ein lautes Lachen soll beweisen.

"Brachte ich Deine Gruppe, Arnold," sprach Mechthilde laut. "Aber mit solchen Zahlen wirst du bei den Großen dieser Erde keinen Anklang finden. Was wettet Du — Du deformierst die goldene Medaille nicht!" Arnold verzog das Gesicht zu einer spöttischen Grimasse. "Wenn mir das Gold in meinem Beutel fliegt," lachte er. "Dann gut — so kann ich die Gruppe!" rief ein dicker, etwas jüdisch aussehender Herr. "Sie, Herr Kommerzienrat?" "Ja, — ich bin begeistert für den Freiheitskampf der Buren! Ich lasse die Gruppe im meinen Park aufstellen — Sie wissen ja, ich hab' ein Schloß in Schlesien — schau! . . . was ist der Preis?" "Treppigsteckend Mark . . ." "Topp — ich kaufe sie!"

"Ich bitte um Verzeihung, — ich habe den Raum unangenehm mit in die Gruppe zu ermischen wünsche." Erstaunt blieben alle, als sie mit Arnolds Mutter auf die Gesellschaft zutrat. "Baron, Madame," rief Arnolds Mutter, "meine Tochter ist die Tochter der Kommerzienratsherrin. Wer sind Sie?" "Ich bin eine Tochter von Schönewald und Herr Arnold Voltmar kennen mich." Mechthilde meinte, sie beide hätten einander gegen. "Ellen . . . ist es möglich?!" — "Du bist?" — "Nein, ich will lieblich Du Dich noch gar nicht bei mir rufen? — Meine Herrschaften, ich habe Ihnen vier meine Cousine, meine Cousine aus New-Orleans . . ." "Die Frau" hogen von den Söhnen; man verbeugte sich höflich. "Ich war . . . ich war . . . noch . . ." "Die Frau in Berlin lebtest," entgegnete Ellen lächelnd. "Herr Schottkopf" weilte es in der Zelle mit.

Ihr Blick wandte sich langsam Arnolds an, der schweigend stand, das Auge finster zu Boden gerichtet, während eine dunkle Röthe seine Wangen bedekte. "Ich ziehe Dir mein läufendes Werk mehr, als dieser Herr," sagte Ellen. Arnold zuckte empor. "Ich bedaure," entgegnete er höflich, "ich habe die Gruppe dem Herrn Kommerzienrat verlaufen." "Brawo!" rief dieser. "Arnold . . . ich bitte Dich . . . der Ruh ist noch nicht verschwunden." "Weißt Du mit Dein Werk nicht überlassen?" "Nein." "Weshalb nicht?" "Ich habe Dir keine Gründe angegeben."

Ein Blick ihrer Augen traf ihn, vor dem er beschämt und verwirrt die feinigen Lefte. Ein finster-tropiger Zug machte sich auf seinem Gesicht bemerkbar. Die Zähne zernagten eine Unterkiefer. Mit Erstaunen sah Mechthilde auf die beiden und in ihren Augen flackerte es häufig auf. Sie hatte von der Liebe Arnolds zu Ellen gehört. Deutlich galt es, die Trennung der beiden zu vervollständigen. "Für Geld ist der Künstler nicht zu haben, liebe Ellen," sagte sie mit liebenswürdiger Weisheit. "Das solltest Du doch wissen von früher her —" Ellen sah auf. "Wie meinst Du das?" "Selbst für 10.000 Mark nicht," lachte Mechthilde. Arnold lachte spöttisch auf. "Ich habe noch nicht die Gelegenheit gehabt, meine verehrte Cousine, Dir für Deine Theilnahme zu danken. Ich weiß jetzt, was ich Dir werb' bin. Es war sehr gütig von Dir . . . leider hastest Du mich jahrlang verdeckt." Kochmals meinen verbindlichsten Dank." Er verbeugte sich mit ironischer Höflichkeit.

"Aber, meine Herrschaften," fuhr er dann mit gewaltiger Lustigkeit fort, "wie vergessen ja ganz unser Souper, das uns bei Dressel erwartet. Nach dem Gelöbniss das Vergnügen — Liebste Mechthilde — Deinen Arm . . . verehrte Cousine Ellen, ich habe die Ehre . . ." Mechthilde legte die Hand in seinen Arm und nahm Ellen mit lächelndem Blick. "Behütest Du mich einmal, Ellen?" fragte sie. "Es würde mich sehr freuen. Wir können dann von alten Seiten plaudern. Au revoir, mein Eltern." Sie zog Ellen mit jugendlicher Freundschaft zu, während sich ihre Hand mit festem Druck auf Arnolds Arm legte. Dann sah der Gesellschaftsmeister gespannt auf Arnolds Arm legte. Unter Lachen und Blubbern entfernte sich die Gesellschaft. Nach einem Auszug des Saales — wandte sich Mechthilde um und winkte Ellen mit dem Hörchen lächelnd zu. Dann rauschte sie davon, laut auslachend.

Statt, bleich, wie eine Marmorsäule blickte ihr Ellen nach. Ein verschlechtes Lächeln kräuselte ihre Lippen, eine tiefe Zornesfalte grub sich zwischen ihre Augenbrauen ein. "Welch' eine Gesellschaft!" rief sie hervor. "Er wird darin untergehen," sagte Christopher ernst. "Er ist der erste nicht, den ein schönes, verführterisches Weib verdrückt, dem ein Weib die Seele verlässt. — O, mein Icarus, wohin sind deine Adlerschwünge entwunden?" "Um Sie — Sie, Christopher Schottkopf. Sie haben nichts gethan, um ihn zu retten?" "Sürte Ellen. "Er hört nicht mehr auf mich." "So soll er auf mich hören!" "Was wollen Sie?" "Ihn retten . . . ihn dieser Gesellschaft entziehen!"

Christopher blickte bewundernd zu ihr empor. "Ihab' Sie können das vollbringen," sagte er ernst. "Aber wie es anfangen? — Sie sagten selbst vorhin, daß Alles vorüber ist — daß vergessen ist, was sie einstmals mit ihm verknüpft . . . das ist ja, was ich in diese Gesellschaft gebracht hat." Eine Weile stand Ellen sinnend da. Dann richtete sie sich empor und ein siegesgewissenes Lächeln verklärte ihr schönes Antlitz. "Vergessen ist, was uns trennt," flüsterte sie. "Aber niemals, was uns zusammenführte. Kommen Sie, bester Freund — Sie sollen mit helfen bei diesem Rettungswerk." Mit zuckend Kreuzen! Sie reichte ihm die Hand, die er kräftig schüttelte. Dann verließen sie den Saal und schritten durch den belebten Park der Ausstellung, in dem soeben das elektrische Licht in hundert Farben entflammte und die tanzenden Klänge der Militärmusik erklangen. Als sie an dem vornehmen Restaurant vorüberkamen, hörten sie Glöckchen und frohliches Lachen. Der Kommerzienrat hatte soeben einen Toast auf den genialen Künstler" Arnold Voltmar und die "Schöne Baronin" Mechthilde von Schönewald ausgebracht.

(Fortsetzung folgt.)



# DEERTZ & ZILLER

Magazin für feine Damenmoden

Pragerstrasse Nr. 42.

**Heute und folgende Tage**

## Grosser Weihnachts-Ausverkauf.

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, dass der Charakter unseres Geschäfts es nicht gestattet, häufigere Ausverkäufe zu inscenieren; nach längerer Pause sind wir jedoch gezwungen, angesammelte **Restmaasse** und gewisse **Restbestände in Confections, Seiden- und Modewaren** zu gauz aussergewöhnlich billigen Preisen abzugeben.

Um dieselben möglichst schnell zu räumen, offerieren wir einen **enorm grossen Posten exquisite schwarze, glatte und damassirte Seidenstoffe** zu so **billigen** Preisen, wie solche am hiesigen Platze nicht wieder geboten werden; ferner **2000 Roben** **wollene Kleiderstoffe**, Robe 6, 7, 8, 9, 10—25 Mark (früher 30—100 Mark), aparte **Waschstoffe** für die Halste des Preises.

**Sämmliche Confections:** Jackets, Jacket-Costumes, Modell-Costumes, seidene, wollene und baumwollene Blousen, Unterröcke in Alpaca und Seide, sowie Hute, Sonnenstirnband, Regenschirme und Fächer zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

# Vitragen-Stoffe,

**Siegfried Schlesinger**

Nr. 6 König Johann-Strasse Nr. 6.

Elsässer, französische und englische Fabrikate in glatt, einfarb., damassirte und transparentartigen wirkungsvollen Stoffen, jedem Geschmack Rechnung tragend.

für Anstalten, Hotels, Industrielle Gebäude u. s. w.  
— Bedeutende Betände stets vorrätig.



**Surzettel der Dresdner Börse vom 6. November.**

Die Zeiten ändern sich, um dies anders Bezahlung hat.

**Staatsobanier und Bonds.**

Deutsche Staatsobanier.

Reichsbanier m. 92,- 25

do. 100,- 25

do. umfloss. d. 1905 m. 102,- 25

Süd. Russ. à 5000 m. 85,80 b1/2

do. à 3000 m. 85,80 b1/2

do. à 1000 m. 85,80 b1/2

do. à 500 m. 85,80

do. à 300 m. 85,80 b1/2

do. à 100 m. 85,80 b1/2

Süd. Städte. 85,80 m. 94,72

do. 1852-60 große m. 100,- 25

do. 1852-60 kleine m. 100,- 25

do. 1857 große m. 100,- 25

do. 1867 kleine m. 100,- 25

do. 1869 große m. 100,- 25

do. 1869 kleine m. 100,- 25

do. 1870. 85,80 m. 100,- 25